



## Pädagogisches Konzept



**Hilf mir, es  
selbst zu tun.**

Maria Montessori



**DRK Familienzentrum Galileo Niederdielfen**  
Augraben 13, 57234 Wilnsdorf  
Tel. 0271/390693  
Leitung: Gabriele Oster

**DRK Familienzentrum Galileo Oberdielfen**  
Oranienstraße 6, 57234 Wilnsdorf  
Tel. 02729/47262  
Leitung: Miriam Brombach-Vitt

# Inhalt

<b>1. Vorwort .....</b>	<b>1</b>
<b>2. Rahmenbedingungen .....</b>	<b>1</b>
2.1 Gesetzliche Vorgaben und rechtliche Grundlagen .....	1
2.2 Das Deutsche Rote Kreuz als Träger der Kindertageseinrichtungen .....	2
2.3 Gemeinde Wilnsdorf mit den Ortsteilen Niederdielfen und Oberdielfen .....	3
2.4 Anmeldeverfahren .....	4
2.5 Unsere Kindertageseinrichtungen .....	5
2.6 Unsere Teams .....	6
2.6.1 Familienzentrum GALILEO Niederdielfen .....	6
2.6.2 Familienzentrum GALILEO Oberdielfen .....	7
2.7 Öffnungszeiten .....	7
2.8 Schließzeiten .....	8
2.9 Unser Raumkonzept .....	9
2.9.1 Räumlichkeiten und Ausstattung in Niederdielfen .....	10
2.9.2 Räumlichkeiten und Ausstattung in Oberdielfen .....	12
<b>3. Pädagogische Arbeit .....</b>	<b>15</b>
3.1 Unser Bild vom Kind .....	15
3.2 Leitgedanken unserer pädagogischen Arbeit .....	16
3.3 Ziele unserer pädagogischen Arbeit .....	16
3.4 Abenteuer Kindergarten, Erfahrungsmöglichkeiten – mit und ohne Behinderung .....	18
3.5 Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit .....	19
3.5.1 Eingewöhnung .....	19
3.5.2 Das Spiel (Freispiel) .....	19
3.5.3 Pflege .....	20
3.5.4 Mittagsschlaf / Ruhepausen .....	20
3.5.5 Projektarbeit .....	20
3.5.6 Sprachförderung in NRW Niederdielfen / Oberdielfen .....	20
3.5.7 Religiöse Erziehung .....	22
3.5.8 Übergang aus Kindergarten in Schule .....	22
3.5.9 Zertifizierungen .....	23
3.6 Sexualpädagogisches Konzept .....	24
3.6.1 „ICH habe ein Recht auf meinen Körper!“ .....	24
3.6.2 Ziele .....	24
3.6.3 Die kindliche Sexualität .....	25
3.6.4 Männliche Fachkräfte in der Einrichtung .....	27
3.6.5 Umgang mit kindlicher Sexualität in der Kindertageseinrichtung .....	27

3.6.6	Sexuelle Grenzverletzung/Übergriffe unter Kindern.....	29
3.6.7	Präventionsmaßnahmen .....	31
3.6.8	Elternarbeit.....	31
3.6.9	Literaturverzeichnis.....	32
<b>4.</b>	<b>Familienzentrum Galileo Niederdielfen .....</b>	<b>33</b>
4.1	Leitgedanken unserer pädagogischen Arbeit.....	33
4.2	Projekte, Angebote, Workshops .....	33
4.3	Exemplarischer Tagesablauf.....	38
4.3.1	Pädagogisches Konzept im Wochenrhythmus: Ü3.....	38
4.3.2	Pädagogisches Konzept im Wochenrhythmus: Waldgruppe.....	39
4.3.3	Pädagogisches Konzept im Wochenrhythmus: U3.....	39
4.3.4	Konzeption U3 Gruppe .....	40
4.3.5	Konzeption Waldgruppe.....	43
<b>5.</b>	<b>Familienzentrum Galileo Oberdielfen .....</b>	<b>49</b>
5.1	Leitgedanken unserer pädagogischen Arbeit.....	49
5.2	Projekte, Angebote, Workshops .....	52
5.3	Exemplarischer Tages- und Wochenablauf .....	53
<b>6.</b>	<b>Öffnung nach innen.....</b>	<b>55</b>
6.1	Elternarbeit .....	55
6.1.1	Partnerschaftliche Zusammenarbeit .....	55
6.1.2	Elternbeirat / Rat der Tageseinrichtung .....	55
6.2	Qualitätssicherung .....	55
6.2.1	Konzeption.....	55
6.2.2	Mitarbeiterqualifizierung .....	56
6.2.3	Ausbildungsmöglichkeiten.....	57
<b>7.</b>	<b>Öffnung nach außen.....</b>	<b>58</b>
7.1	Vernetzung .....	58
7.2	Öffentlichkeitsarbeit.....	58
7.3	Impressum.....	59
<b>8.</b>	<b>Glossar.....</b>	<b>60</b>

---

# 1. Vorwort

Unser **Familienzentrum Galileo Dielfen** ist ein Zusammenschluss der DRK-Tageseinrichtung „Dielfer Mühlenkinder“, Niederdielfen und der DRK-Tageseinrichtung „Rappelkiste“, Oberdielfen.

Für 25 - 45 Stunden in der Woche besuchen die Kinder unsere Kindertageseinrichtungen.

In dieser Zeit sollen sie sich bei uns wohlfühlen und ihre Persönlichkeit entfalten können. Als familienergänzende Einrichtung wollen wir den Kindern dabei zur Seite stehen. Durch die ganzheitliche Förderung aller Kräfte, Begabungen und Fähigkeiten der Kinder wollen wir eine Grundlage für das zukünftige Leben in der Gemeinschaft schaffen. Um diese hohe Zielsetzung zu erreichen, ist eine freundliche und offene Atmosphäre wichtig, denn nur sie ermöglicht eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindern und dem Fachpersonal in den Einrichtungen.

Diese Konzeption ist eine Darstellung unserer pädagogischen Arbeit und orientiert sich am Kinderbildungsgesetz (KiBiz). Sie gilt als Informationsschrift für Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Träger und Interessierte, denen wir unsere tägliche Arbeit näherbringen möchten. Außerdem ist die Konzeption eine Richtlinie für unsere pädagogische Arbeit und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Seit August 2015 sind beide Einrichtungen als Familienzentrum im Verbund zertifiziert. Die nachfolgende Konzeption gilt in den Grundsätzen der pädagogischen Arbeit, welche sich am Kinderbildungskonzept orientiert, für beide Einrichtungen gleichermaßen, lediglich die Schwerpunkte sind unterschiedlich. So hat sich die Einrichtung in Oberdielfen auf den Schwerpunkt Bewegung und Ernährung spezialisiert - sie ist anerkannter Bewegungskindergarten -, wohingegen Niederdielfen den Schwerpunkt Bildung und Kultur, Ernährung und Natur für jedes Kind hat, gleich welcher sozialen Herkunft, und sich in Weiterbildungen und Angeboten darauf ausrichtet.

## 2. Rahmenbedingungen

### 2.1 Gesetzliche Vorgaben und rechtliche Grundlagen

Die gesetzliche Grundlage für die Arbeit in Kindertagesstätten auf Bundesebene ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII).

Unsere pädagogische Arbeit richten wir am Kinderbildungsgesetz (KiBiz) aus: Unsere Kindertageseinrichtung unterstützt und ergänzt die familiäre Erziehung mit dem Ziel, jedem Kind beste Entwicklungs- und Bildungschancen zu vermitteln. Sie steht für kindgemäße Bildungsmöglichkeiten und individuelle erzieherische Hilfen, fördert die Persönlichkeitsentfaltung sowie das Sozialverhalten des Kindes und versucht, Entwicklungsmängel auszugleichen. Außerdem berät die Kindertageseinrichtung die Eltern in Erziehungsfragen und hat darüber hinaus die Aufgabe, den Kindern entsprechend ihrer Entwicklung den Übergang z. B. in die Schule zu erleichtern.

Die Vertragsgrundlagen zur Betreuung der Kinder sind im Betreuungsvertrag geregelt.

---

## 2.2 Das Deutsche Rote Kreuz als Träger der Kindertageseinrichtungen

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) gehört zu den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege und ist auf allen Gebieten der sozialen Arbeit, der Kinder- und Jugendhilfe und des Gesundheitswesens tätig. Das DRK ist ein unabhängiger, überparteilicher, konfessionell ungebundener Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege.

Der DRK-Frauenverein Wilnsdorf e.V. ist Träger unserer Kindertageseinrichtung.

Verwaltet werden die 5 Einrichtungen vom DRK Kreisverband, Bismarckstraße 15, 57076 Siegen.

Der DRK-Kreisverband verwaltet außer den 5 Einrichtungen aus dem Raum Wilnsdorf noch 7 weitere Kindertageseinrichtungen in der Gemeinde Burbach: Burbach, Lützel, Nieddresselndorf, Oberdresselndorf, Holzhausen, Lippe, Neunkirchen.

### **Leitbild des DRK**

Wir vom Roten Kreuz sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfsbedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß ihrer Not. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

### **Der hilfsbedürftige Mensch**

Wir schützen und helfen dort, wo menschliches Leiden zu verhüten und zu lindern ist.

### **Die unparteiliche Hilfeleistung**

Alle Hilfebedürftigen haben den gleichen Anspruch auf Hilfe, ohne Ansehen der Nationalität, der Rasse, der Religion, des Geschlechts, der sozialen Stellung oder der politischen Überzeugung. Wir setzen die verfügbaren Mittel allein nach dem Maß der Not und der Dringlichkeit der Hilfe ein. Unsere freiwillige Hilfeleistung soll die Selbsthilfekräfte der Hilfebedürftigen wiederherstellen.

### **Neutral im Zeichen der Menschlichkeit**

Wir sehen uns ausschließlich als Helfer und Anwälte der Hilfebedürftigen und enthalten uns zu jeder Zeit der Teilnahme an politischen, rassistischen oder religiösen Auseinandersetzungen. Wir sind jedoch nicht bereit, Unmenschlichkeit hinzunehmen und erheben deshalb, wo geboten, unsere Stimme gegen ihre Ursachen.

### **Die Menschen im Roten Kreuz**

Wir können unseren Auftrag nur erfüllen, wenn wir Menschen, insbesondere als unentgeltlich tätige Freiwillige, für unsere Aufgaben gewinnen. Von ihnen wird unsere Arbeit getragen, nämlich von engagierten, fachlich und menschlich qualifizierten, ehrenamtlichen, aber auch von gleichermaßen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Verhältnis untereinander von Gleichwertigkeit und gegenseitigem Vertrauen gekennzeichnet ist.

### **Unsere Leistungen**

Wir bieten alle Leistungen an, die zur Erfüllung unseres Auftrages erforderlich sind. Sie sollen im Umfang und Qualität höchsten Anforderungen genügen. Wir können Aufgaben nur dann übernehmen, wenn fachliches Können und finanzielle Mittel ausreichend vorhanden sind.

### **Unsere Stärken**

Wir sind die Nationale Rotkreuzgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Wir treten unter einer weltweit wirksamen gemeinsamen Idee mit einheitlichem Erscheinungsbild und in gleicher Struktur auf. Die föderalistische Struktur unseres Verbandes ermöglicht Beweglichkeit und schnelles koordiniertes Handeln. Doch nur die Bündelung unserer Erfahrungen und die gemeinsame Nutzung unserer personellen und materiellen Mittel sichern unsere Leistungsstärke.

### **Das Verhältnis zu anderen**

Zur Erfüllung unserer Aufgaben kooperieren wir mit allen Institutionen und Organisationen aus Staat und Gesellschaft, die uns in Erfüllung der selbstgesteckten Ziele und Aufgaben behilflich oder nützlich sein können und/oder vergleichbare Zielsetzungen haben. Wir bewahren dabei unsere Unabhängigkeit. Wir stellen uns dem Wettbewerb mit anderen, indem wir die Qualität unserer Hilfeleistung, aber auch ihre Wirtschaftlichkeit verbessern.

## **2.3 Gemeinde Wilnsdorf mit den Ortsteilen Niederdielfen und Oberdielfen**

Aufgrund eines Landesgesetzes wurde zum 1. Januar 1969 aus 11 bis dato selbstständigen Gemeinden die Gemeinde Wilnsdorf gebildet, die in den mittlerweile 50 Jahren ihres Bestehens eine gesunde Entwicklung genommen hat, was zum einen durch den Anstieg der Zahl der Arbeitsplätze von 2.000 auf inzwischen rund 6.000, zum anderen auch durch das Anwachsen der Einwohnerzahl von 16.000 auf rund 21.500 dokumentiert wird.

Die Ortsteile Niederdielfen und Oberdielfen liegen in NRW im südlichen Zipfel des Siegerlandes, direkt an der A 45 - Anschlussstelle "Wilnsdorf". Die waldreiche Umgebung bietet ausgesprochen gute Erholungsmöglichkeiten. Der 154 km lange Höhenwanderweg "Rothaarsteig" verläuft entlang von Wilnsdorf. Ein reichhaltiges kulturelles Angebot sorgt für viel Abwechslung. Die Gemeinde Wilnsdorf bietet vielfältige Arbeitsmöglichkeiten. Die Erziehungs- und Bildungseinrichtungen in Wilnsdorf genügen allen Ansprüchen: Es gibt ein Gymnasium, eine Realschule, eine Hauptschule, eine Nebenstelle der Volkshochschule, 7 Grundschulen und 14 Kindergärten.

Die 11 Ortsteile der Gemeinde Wilnsdorf:

- Anzhausen
- Flammersbach
- Gernsdorf
- Niederdielfen
- Oberdielfen
- Obersdorf
- Rinsdorf
- Rudersdorf
- Wilden
- Wilgersdorf
- Wilnsdorf

## 2.4 Anmeldeverfahren

In unseren Einrichtungen besteht die Möglichkeit, Kinder auch während des Jahres anzumelden. Gerne zeigen wir Eltern und Kindern unsere Kindertageseinrichtung und stellen unser pädagogisches Konzept vor.

Die Anmeldung in den Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Wilnsdorf findet bis Dezember oder Januar für den kommenden August statt.

Die Eltern erhalten ein Anmeldeformular, in dem sie die für die Anmeldung relevanten Angaben eintragen. Das Kind sollte zum Aufnahmegespräch dabei sein. Zu- und Absagen eines Platzes für das neue Jahr werden in der Regel im Februar schriftlich mitgeteilt.

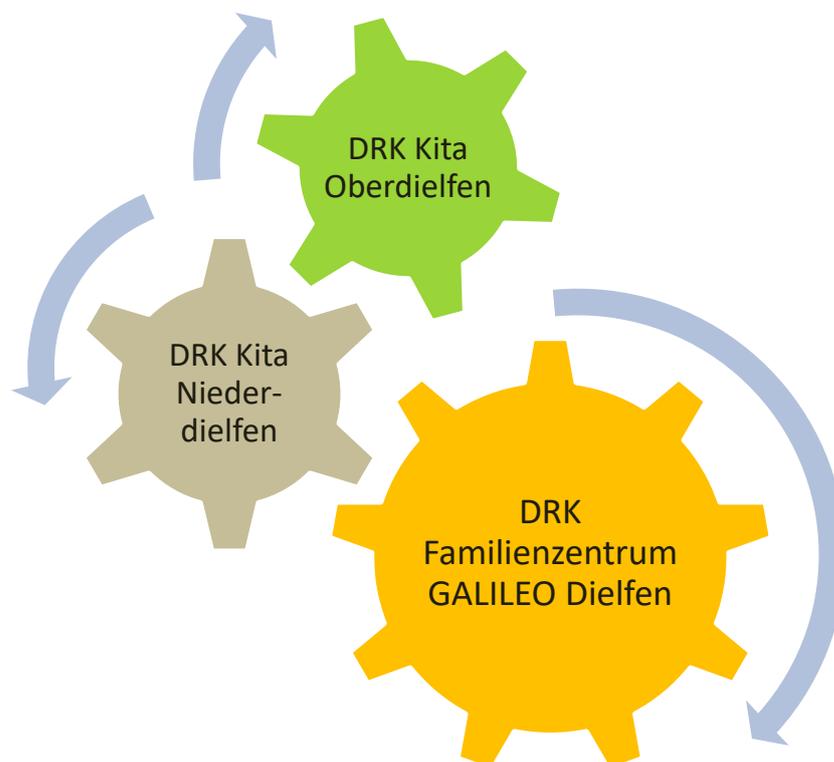
## 2.5 Unsere Kindertageseinrichtungen

### DRK-Kindergarten Niederdielfen

1975 wurde die DRK-Kindertageseinrichtung Niederdielfen eröffnet. Die Eltern wünschten sich jedoch einen eigenen Namen, einen, mit dem der Kindergarten ein eigenes Profil entwickelt. Damit die Kinder und Eltern eigenständig einen Namen finden konnten, wurde im Frühjahr 2007 eine Wunschbox aufgestellt. Viele Vorschläge kamen zusammen, und immer wieder tauchte der Wunsch auf, die Dielfer Mühle einfließen zu lassen. Und so war der Name **Dielfer Mühlenkinder** geboren.

### DRK-Kindergarten Oberdielfen

1992 wurde die DRK-Kindertageseinrichtung Oberdielfen in den Räumen der ehemaligen Grundschule unter der Trägerschaft des DRK-Frauenvereins Wilnsdorf e.V. eröffnet. Im Rahmen der Zertifizierung zum Bewegungskindergarten im März 2012 entschied man sich nach einer Elternbefragung für den Namen DRK-Kindertagesstätte **Rappelkiste Oberdielfen**.



### DRK-Familienzentrum GALILEO Dielfen

Im Zuge der Zertifizierung musste nun ein gemeinsamer Name für beide Einrichtungen gefunden werden. Da Niederdielfen das Entdecken und Erforschen verschiedenster Lebensbereiche intensiv in die pädagogische Arbeit einbindet und auch Oberdielfen den Bereich als wichtige Voraussetzung zum Wachsen und Werden ansieht, haben wir uns auf den Namen **GALILEO** geeinigt: der Inbegriff für Entdecken, Erkunden und Erforschen.

---

## 2.6 Unsere Teams

Für die Arbeit mit Kindern beschäftigen unsere Kindertageseinrichtungen ausschließlich pädagogisches Fachpersonal. Laut *KiBiz* wird nur fachlich ausgebildetes Personal wie Dipl.-Sozialpädagogen/Sozialpädagoginnen, staatlich anerkannte Erzieher/innen, staatlich geprüfte Kinderpfleger/innen, ausgebildete U3-Fachkräfte und Erzieher/innen mit Waldpädagogikausbildung eingesetzt. Gemeinsame Grundlage aller Mitarbeiter/innen ist das pädagogische Konzept.

Das gesamte Team arbeitet vernetzt und organisiert sich auch gruppen- und einrichtungsübergreifend.

Für das Familienzentrum GALILEO Niederdielfen und für das Familienzentrum GALILEO Oberdielfen steht jeweils ein Hausmeister zur Verfügung.

Die Anzahl der pädagogischen Fachkräfte variiert je nach Belegung der Kindertageseinrichtung.

### 2.6.1 Familienzentrum GALILEO Niederdielfen

In Niederdielfen wird die Leitung zur Sicherung der pädagogischen Arbeit mit 36 Wochenstunden freigestellt.

Zur Betreuung und Förderung entwicklungsverzögerter Kinder stehen nach Bedarf 1 - 2 Integrativkräfte mit entsprechenden Stunden zur Verfügung.

Eine zusätzliche Fachkraft zur Unterstützung der Arbeit mit den U3-Kindern, die bis 1. März noch keine 3 Jahre sind, wurde zum 01.12.2011 eingestellt. Zusätzlich beschäftigen wir zwei ausgebildete Waldpädagogen für die Waldgruppe.

Jede Gruppe ist mit zwei bis vier Fachkräften besetzt.

Seit dem Kiga-Jahr 2013/14 ist es uns möglich, 1 Anerkennungspraktikanten/-praktikantin und auch 1 Bundesfreiwilligendienstleistende(n) mit 39 Stunden zu beschäftigen und haben diese Möglichkeit ausgeschöpft. Auch FOS-Praktikanten zählen zu unserem Team.

## 2.6.2 Familienzentrum GALILEO Oberdielfen

In Oberdielfen ist die Leitung für 25 Stunden freigestellt, um ihre Leitungsaufgaben wahrzunehmen.

Jede der drei Gruppen ist mit mindestens zwei Fachkräften besetzt. In jeder Gruppe arbeitet außerdem eine U3-Fachkraft. Zur Betreuung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf stehen 1 - 2 Integrativkräfte mit entsprechenden Stunden zur Verfügung.

1 Anerkennungspraktikant/in und auch 1 Bundesfreiwilligendienstleistende/r mit 39 Stunden stehen uns außerdem unterstützend zur Seite.

## 2.7 Öffnungszeiten

<b>Kindertagesstätte Niederdielfen:</b>	Montag – Freitag	07:30 – 16:30 Uhr
<b>Bei 25 Stunden:</b>	Montag – Freitag:	07:30 – 12:30 Uhr
<b>Bei 35 Stunden:</b>	Montag – Freitag:	07:30 – 13:00 Uhr
	Montag, Dienstag, Donnerstag:	14:00 – 16:30 Uhr
<b>Bei 45 Stunden:</b>	Montag - Freitag:	07:30 – 16:30 Uhr
<b>Kindertagesstätte Oberdielfen:</b>	Montag – Donnerstag	07:00 – 16:30 Uhr
	Freitag	07:00 – 14:30 Uhr
<b>Bei 25 Stunden:</b>	Montag – Freitag:	07:00 – 12:00 Uhr
<b>Bei 35 Stunden (Block):</b>	Montag - Freitag:	07:00 – 14:00 Uhr
<b>Bei 45 Stunden:</b>	Montag – Donnerstag:	07:00 – 16:30 Uhr
	Freitag:	07:00 – 14:00 Uhr

Die Öffnungszeiten orientieren sich am Bedarf der Eltern. Die gewünschten Betriebszeiten werden 1 x jährlich in einer Elternumfrage festgestellt.

## 2.8 Schließzeiten

Feststehende Schließzeiten sind in etwa:

- Je nach Planung die ersten oder die letzten 3 Wochen in den Sommerferien. Niederdielfen/Oberdielfen im Wechsel.
- Im Verbund decken wir die gesamten 6 Wochen der Sommerferien ab, indem Eltern, die keinen Urlaub bekommen können, ihr Kind während der Schließungstage der eigenen Einrichtung in der Verbundeinrichtung betreuen lassen können.
- Einige Tage zwischen Weihnachten und Neujahr.
- 2 Tage für fachliche und organisatorische Besprechungen des pädagogischen Personals.
- Die Brückentage (Notgruppe).

## 2.9 Unser Raumkonzept

Bei der Ausstattung der Räumlichkeiten wird auf die Bedürfnisse der Kinder geachtet.

Die Räume erfassen Möglichkeiten für vielfältige Lern- und Erfahrungsangebote und stellen altersgerechte Materialien zur Verfügung, die frei zugänglich und gut erreichbar sind. Die Gestaltung der Räume und Spielangebote soll des Weiteren zum Ausprobieren, Bewegen und Spielen anregen, wobei die Neugier des Kindes geweckt und die individuelle Entwicklung intensiviert wird.



Kindertageseinrichtung bedeutet für uns „Haus der Kinder“: Deshalb gestalten wir das gesamte Haus nach den Bedürfnissen unserer Besucher. Flurecken und Nebenräume werden zu Spielbereichen umfunktioniert und bieten zusätzliche Entdeckungs- und Spielmöglichkeiten. Gleichzeitig haben die Kinder Rückzugsmöglichkeiten und Räume für konzentrationsintensive Tätigkeiten.

Im Sommer 2012 wurden der U3-Ausbau in Niederdielfen und 2014 der U3-Ausbau in Oberdielfen abgeschlossen und die neuen Räume in Betrieb genommen. Die Einrichtung in Niederdielfen wurde um 3 Schlaf- bzw. Intensivräume und um einen großen Wickelraum erweitert. In Oberdielfen kam ein Schlaf- und ein Wickelraum hinzu.



Für die Arbeit im **Familienzentrum** nutzen beide Einrichtungen die Gruppen- und Aufenthaltsräume für die Elternarbeit und den Eingangsbereich für das Elterncafé.

Für größere Veranstaltungen stehen uns in **Oberdielfen** Räume der politischen Gemeinde und in **Niederdielfen** der große Turnraum und Räume der Kirchengemeinde zur Verfügung.

### 2.9.1 Räumlichkeiten und Ausstattung in Niederdielfen

Die Räumlichkeiten und die Ausstattung der Zimmer sind in drei Gruppenräume und einer Waldgruppe für 78 Kinder konzipiert.

- |                      |                 |                                     |
|----------------------|-----------------|-------------------------------------|
| ➤ Baumhausgruppe     | Gruppenform I:  | 20 Kinder im Alter von 2 - 6 Jahren |
| ➤ Amselkindergruppe  | Gruppenform III | 25 Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren |
| ➤ Mooswichtelgruppe  | Gruppenform III | 25 Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren |
| ➤ Glühwürmchengruppe | Gruppenform II  | 10 Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren |

*Kindergartenräume:*

- 3 Gruppenräume mit angrenzenden Nebenräumen sowie Wasch- und Toilettenraum
- 1 Waldgruppe mit Bauwagen - darin 1 abgeschlossener Toilettenraum sowie 1 Ausweichraum (Turnraum) mit Wasch- und Toilettenraum in der Kita.

*Allgemeine Räume für Kindergarten - multifunktional genutzt:*

- 4 Sanitäreinrichtungen mit Kindertoiletten
- Flurbereich / Lego-Tisch / Bibliothek / Experimentierecke / Elterncafé
- 3 Schlaf- und Intensivräume
- 1 Wickelraum mit Kindertoilette (für U3-Gruppe)
- Küche
- Personalraum, welcher auch 1-mal monatlich für Beratung genutzt wird
- Büro
- Personaltoilette
- Putzmittelraum mit Waschmaschine und Trockner
- Materialraum
- Blockhütte als Abstellraum
- Heizungsraum

Unsere Kindertageseinrichtung verfügt insgesamt über 3 Gruppenräume mit angeschlossenem Gruppennebenraum. Jeder Gruppenraum hat direkten Zugang zu unserem Außengelände. Der Garten wird gerne und häufig von allen genutzt.

Im Flurbereich finden sich Spielnischen, die je nach Interessen der Kinder immer wieder verändert und ergänzt werden.

Die Turnhalle ist bestens mit Geräten und Turnmaterial ausgestattet und steht alle Gruppen jederzeit zur Verfügung. Ausnahmen bilden Tage, an denen eine Sturmwarnung ausgegeben wurde, dann bleibt die Waldgruppe im Stammhaus.

Die Wasch- und Toilettenräume sind vom Flur aus für die Kindergartenkinder jederzeit zugänglich. Die Sanitäreinrichtungen bemessen sich nach dem Alter der Kinder.

Der Garten der Einrichtung in Niederdielfen erstreckt sich der Länge nach über das gesamte Gebäude und ermöglicht ein Zusammensein aller Gruppen. Neben der Bewegungs- und Umwelterziehung treten die Kinder in Kontakt mit Kindern unterschiedlichen Alters und verschiedener Herkunft und können soziale Begegnungen und Bindungen kennen lernen und vertiefen.

Ein spezieller, geschützter **U3-Bereich** wurde abgegrenzt und mit entsprechenden Geräten ausgestattet.

In unmittelbarer Nachbarschaft der Niederdielfener Einrichtung befinden sich die Grundschule, Realschule, Sportplatz, Geschäfte und die Dielfer Mühle. Ausflüge und Spaziergänge führen uns an die nahegelegene Weiß. Im Umkreis unserer Kindertageseinrichtung befinden sich mehrere Spielplätze.

## 2.9.2 Räumlichkeiten und Ausstattung in Oberdielfen

In der Oberdielfener Einrichtung haben die Kinder die Möglichkeit, zwischen drei verschiedenen Außenspielplätzen zu wählen.

### 1. Der ehemalige Schulhof

Hier können die Kinder auf einem großen, umzäunten Hof nach Herzenslust mit unseren vielen Fahrzeugen fahren. Unser vielfältiger Fuhrpark, bestehend aus Rollern, Dreirädern, Bobbycars, Laufrädern, Rampen und Verkehrsschildern lässt keine Wünsche offen. Seit unserer Väteraktion im vergangenen Jahr ist unser Hof mit Straßen, Parkplätzen und einem Kreis-verkehr versehen.



### 2. Der Spielplatz



Auf unserem Spielplatz stehen den Kindern zwei Sandkästen, zwei Balancierstangen, ein Spielturm, eine Kletterrampe und eine Nestschaukel zur Verfügung.

Dank unserer vielen Spielsachen für das Außengelände (Lastwagen, Bagger, Schubkarren, Schaufeln....) kann hier nach Herzenslust gespielt werden. Im Sommer auch gerne mal mit viel Wasser.



### 3. *Der Innenhof*

In unserem Innenhof kann man sich auch gut mal mit einer kleineren Gruppe von Kindern zurückziehen.

Hier gibt es ein Klettergerüst, eine Klettermauer aus Naturstein und einen massiven Holztisch mit Sitzgelegenheiten für bis zu 15 Kindern. Hier kann auch an der frischen Luft einmal gemalt, gebastelt oder einfach nur gefrühstückt werden.



Die Räumlichkeiten und die Ausstattung der Zimmer sind in drei Gruppenräume und vier angrenzende Gruppennebenräume unterteilt und für 65 Kinder ausgelegt.

*Räume, die Mitarbeiter/innen zur Verfügung stehen:*

- Küche
- 2 Waschräume mit WC
- Mitarbeiterraum
- Büro
- 1 Abstellraum
- Materialraum
- Raum für Waschmaschine und Trockner
- Keller

*Räume, die den Kindern zur Verfügung stehen:*

- 3 Gruppenräume mit angrenzendem Nebenräumen
- 3 Sanitäreinrichtungen mit Kindertoiletten
- 1 Wickelraum mit Kindertoilette
- 2 Wickelräume
- 2 Schlafräume
- 3 Flurbereiche mit Garderoben
- 1 Turnhalle
- 1 Elterncafé im Flurbereich

*Außenspielgelände:*

- Hof
- Spielplatz
- Innenhof



---

## 3. Pädagogische Arbeit

### 3.1 Unser Bild vom Kind

Voraussetzung für unsere erzieherische Arbeit ist, dass sich die Kinder, die uns anvertraut wurden, bei uns wohl und geborgen fühlen. Dies liegt uns besonders am Herzen.

Nur wer sich sicher fühlt, kann Spaß haben und lernen an den vielen neuen Erfahrungen in unseren Kindertageseinrichtungen. Die Tageseinrichtung ist eine Gemeinschaft. Sie ist vielleicht die erste größere Gemeinschaft mit vielen Kontaktmöglichkeiten und Regeln, die ein Kind außerhalb der Familie erlebt.

Unser Anliegen ist es deshalb, dass sich die Kinder in dieser Gemeinschaft zurechtfinden, dass sie ihren Platz in der Gruppe finden, Freundschaften schließen, ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln, - aber auch lernen, Konflikte zu lösen und Frustration zu ertragen.

In unserer schnelllebigen Gesellschaft sehen wir es mehr denn je als unsere dringende Aufgabe, den Kindern Schutzräume zu schaffen, Geborgenheit zu geben und feste Bezugspersonen an die Seite zu stellen. Aus diesem Grund pflegen wir Rituale und legen Wert auf ein gemeinsames Frühstück mit liebevoll hergerichteten Frühstückstisch, an dem man in Ruhe ins Gespräch kommen kann und Mahlgesellschaft erlebt.

Wir helfen den Kindern, ihre Persönlichkeit zu entdecken und ihre Rolle zu finden. Dafür motivieren wir sie durch das Spiel, ihre kindliche Phantasie auszuleben und die Lebensfreude zu genießen und unterstützen sie auf dem Weg zum selbstständigen Handeln und Entscheiden.

In unserem Arbeiten gehen wir von den Stärken der Kinder aus und bauen darauf unsere individuelle Erziehung auf. Das Ziel ist u.a. die Vorbereitung auf den Übergang in die Schule.

*Sind die Kinder klein,  
so gebt ihnen Wurzeln,  
werden sie groß,  
gebt ihnen Flügel.*

---

Khalil Gibran

---

### 3.2 Leitgedanken unserer pädagogischen Arbeit

Wir arbeiten in beiden DRK-Kindertageseinrichtungen unseres Familienzentrums in Regelgruppen situationsorientiert. In unserer pädagogischen Arbeit gehen wir dabei von den realen Lebenssituationen der Kinder aus. Grundlage sind die vielfältigen Erlebnisse aus dem Alltag, bisherige Erfahrungen der Kinder, ihre Bedürfnisse und sozialen Bedingungen. Der Situationsansatz orientiert sich hauptsächlich an diesen individuellen Faktoren der Kinder und bietet damit die Möglichkeit, soziales, kognitives, emotionales und interkulturelles Lernen zu verbinden.

Der situationsorientierte Ansatz in Regelgruppen beinhaltet ebenfalls, dass die Kinder sich innerhalb ihres Gruppenraums und zwischen den Angeboten im Eingangsbereich zwischen verschiedenen Aktivitäten entscheiden können.

Je nach ihrer momentanen Situation oder ihrem Bedürfnis können sie sich aktiv oder passiv am Alltag der Kindertagesstätte beteiligen. Jede Erfahrung, jede Form der Auseinandersetzung mit sich selbst und seiner Umwelt beinhalten einen Lernprozess. In unserer Pädagogik gestalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Gruppenräume der Kinder. Durch eine zweckmäßige Auswahl von Materialien, einen sinnvoll gestalteten zeitlichen Tagesablauf und die Möglichkeit zur Interaktion erhalten die Kinder den notwendigen Raum, selbst aktiv zu werden und ihre eigene Kreativität zu entdecken.

### 3.3 Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Wir sind eine familienergänzende Einrichtung und orientieren uns in unserer Arbeit an der Persönlichkeit und den individuellen Bedürfnissen des Kindes. Besonders wichtig ist uns dabei die Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten setzen wir uns übergreifend folgende Ziele für den Bereich Kindertagesstätte:

- ✓ Starke Ich-Kompetenz
- ✓ Soziale und emotionale Kompetenz
- ✓ Personale Kompetenz
- ✓ Sprachentwicklung
- ✓ Sinnesschulung
- ✓ Wahrnehmung und Konzentration
- ✓ Motorische Kompetenz
- ✓ Kreative Kompetenz
- ✓ Umweltbewusstsein
- ✓ Gesundheitsbewusstsein

Aus der folgenden Auflistung wird deutlich, welche Bereiche im Laufe der Kindergartenzeit gefördert und welche Fähigkeiten geübt werden. Diese Ziele beinhalten alle Anforderungen, die ein Kind zur Einschulung benötigt.

### **Ich-Kompetenz**

Zum Beispiel durch Verantwortung für das eigene Handeln, Konsequenzen für sich und andere tragen, innerhalb der Vielfalt unserer Angebote wählen und eine Entscheidung treffen; die Fähigkeit, seine Persönlichkeit zu leben – zu lernen, auch mal „NEIN“ zu sagen; sich selbst in einem Konflikt erleben und daraus dann auch eigenständige Lösungswege zu finden.

### **Soziales Verhalten und Emotionalität (soziale Kompetenz)**

Zum Beispiel durch Rollenspiele, Regelspiele, gemeinsames Freispiel, Gruppenspiele, Bewegungsspiele im Garten.

### **Selbstständigkeit und lebenspraktische Fertigkeiten (personale Kompetenz)**

Zum Beispiel durch die Übernahme von kleineren Aufgaben und Pflichten im Gruppenalltag, durch gemeinsames Kochen, Backen, An –, Aus- und Umziehen, durch Aktivitäten außerhalb des Kindergartens (Spaziergänge, Ausflüge, Einkäufe).

### **Musikalität und künstlerische Kreativität (kreative Kompetenz)**

Zum Beispiel durch Basteln, Malen, freies Gestalten, Werken, Singen, Tanzen, Rhythmik, Musizieren.

### **Wahrnehmung und Konzentration**

Zum Beispiel durch Vorlesen, Erzählen, Meditieren, Konzentrations- und Wahrnehmungsspiele, Ratespiele, Montessori-Material.

### **Sprache und Ausdruck**

Zum Beispiel durch Sprechspiele, Nacherzählen von Geschichten, Erzählen von Erlebnissen, Gespräche, Fingerspiele, Lieder, Sprachförderung.

### **Fein- und Grobmotorik (motorische Kompetenz)**

Zum Beispiel durch Basteln, Malen, Werken, Geschicklichkeitsspiele, Konstruktionsspiele, Sport, Spiele im Freien, Fingerspiele

### **Umweltbewusstsein (Umweltkompetenz)**

Zum Beispiel durch Naturbetrachtung, Naturbeobachtung, Spaziergänge, Mülltrennung, Basteln mit Naturmaterialien.

### **Gesundheitsbewusstsein**

Zum Beispiel gehen die Kinder eigenverantwortlich mit ihrem Körper und mit ihrer Gesundheit um; lernen differenzierte Bewegung auch an frischer Luft; erleben bewusst Ruhe; sind sensibilisiert, ihren Körper wahrzunehmen bzgl. Kleidung, Hunger und Durst; gesunde Ernährung; Erleben mit allen Sinnen.

### 3.4 Abenteuer Kindergarten, Erfahrungsmöglichkeiten – mit und ohne Behinderung

Beide Kindertageseinrichtungen arbeiten integrativ, diese Arbeit wird von einer zusätzlichen Fachkraft unterstützt.

Behinderte Kinder erfahren keine Ausgrenzung sondern können an alltäglichen Lebenssituationen teilhaben. Sie werden als Persönlichkeit ernst genommen und können ein positives Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein entwickeln. Durch das Beobachten und Nachahmen der Kinder ohne Beeinträchtigung erlernen sie viele neue Fähigkeiten. Im Kindergarten können sie neue Bewegungs-, Wahrnehmungs- und Ausdrucksmöglichkeiten entwickeln.

Die nichtbehinderten Kinder akzeptieren und verstehen ihre behinderten Spielgefährten weitaus selbstverständlicher, als dies bei einer einmaligen Begegnung mit behinderten Menschen in späteren Lebensjahren im Allgemeinen der Fall ist. Sie erleben dabei eine große Spannweite menschlichen Verhaltens, lernen sich damit auseinanderzusetzen und werden dadurch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und in ihrem Sozialverhalten gefördert.

Die Eltern von behinderten und nichtbehinderten Kindern haben Gelegenheit, zueinander zu finden und Barrieren von Scheu und Unsicherheit abzubauen.

Gemeinsames Spielen, Singen, Tanzen und vieles mehr stellt eine Bereicherung für alle Beteiligten dar.



**Das Anderssein der Anderen**  
als Bereicherung des eigenen  
Seins begreifen,  
sich verstehen,  
sich verständigen,  
miteinander vertraut werden,  
darin liegt die Zukunft der  
Menschheit.  
Das macht das Leben bunt.

---

## 3.5 Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit

### 3.5.1 Eingewöhnung

Der Einstieg in den Kindergarten ist für die meisten Kinder eine völlig neue Situation und kann mit dem Beginn eines neuen Lebensabschnitts verglichen werden. Neue Räume, unbekannte Bezugspersonen, viele Kinder unterschiedlichen Alters stellen das Kind vor eine große Herausforderung. Einige der Aufgaben sind Anpassung an die unbekannte Umgebung, Einfügung in den Kindergartenalltag, das Auskommen mit fremden Kindern und der Aufbau von Vertrauen zu neuen Bezugspersonen.

Dieser Schritt verlangt besonders viel Einfühlungsvermögen und Unterstützung seitens der Eltern und der pädagogischen Fachkräfte. Die Dauer der Eingewöhnungszeit richten wir individuell am Kind aus. Das **Berliner Eingewöhnungsmodell** dient uns als Grundlage. Die Eltern haben die Möglichkeit, ihre Kinder während der Eingewöhnungszeit zu begleiten. Je jünger die Kinder sind, desto wichtiger sind die Eltern als Begleitperson gefragt.

### 3.5.2 Das Spiel (Freispiel)

Das Spiel ist unserem Verständnis nach die wichtigste Ausdrucks-, Erfahrungs- und Lernform für Kinder, denn Kindheit und Spielen gehören untrennbar zusammen. Spiel regt zu aktivem und kreativem Handeln an, so dass sich das Kind spielerisch mit seiner Umwelt auseinandersetzt. Es erkennt, versteht und begreift seine Umgebung.

Durch Spielen können die Kinder Verhaltensweisen erwerben, die ihnen helfen, sich im „sozialen Dschungel“ seiner Umwelt besser zu Recht zu finden. Dabei sind Wiederholungen sehr wichtig. Alle Fähigkeiten und Fertigkeiten werden im Spiel angeregt, entwickelt und gefördert: ***Spielen steht für Lebensfreude.***

Durch die Angebote im Gruppenraum und in dem Flur- und Turnbereich bekommen Kinder die Möglichkeit, ihre Identität und ihr Selbstwertgefühl aufzubauen. Sie entscheiden selbstständig nach ihren Bedürfnissen und werden von ihren Bezugspersonen dabei begleitet. Die pädagogischen Fachkräfte haben so die Möglichkeiten, die Kinder zu beobachten, die Beobachtungen zu dokumentieren, auszuwerten und zu handeln bzw. zu analysieren.

Regeln sorgen für die notwendige Orientierung, fördern das Verständnis für das Gemeinschaftsleben und lassen ein hohes Maß an Eigenständigkeit bei den Kindern zu. Dies ermöglicht den Kindern die Erfahrung von Verlässlichkeit, Geborgenheit und Sicherheit. Außerdem können sie ungestört spielen und dabei Eigenverantwortung entwickeln.

Im Ablauf eines Kindertages ist das Freispiel ein unerlässlicher Bestandteil sowie der pflegliche Umgang mit Materialien.

### 3.5.3 Pflege

Erziehung zur Körperpflege ist ein Bestandteil des Kindergartenalltags. Durch regelmäßige und sorgfältige Pflege bekommen die Kinder ein besseres Körpergefühl, können Bedürfnisse ihres Körpers wie Hunger, Durst, Toilettengang usw. rechtzeitig deuten. Nach dem Mittagessen putzen die Kinder ihre Zähne und werden in der Zahnhygiene unterstützt.

### 3.5.4 Mittagsschlaf / Ruhepausen

Vor allem kleinere Kindergartenkinder haben die Möglichkeit, einen Mittagsschlaf zu machen. Eine Schlafwache bringt die Kinder ins Bett und begleitet sie beim Einschlafen.

### 3.5.5 Projektarbeit

Zahlreiche Projekte fügen sich in das Kindergartenjahr ein und orientieren sich an den Jahreszeiten und größeren Festen.

Auch für die Nachmittagskinder gestaltet das Team Workshops zu verschiedenen Themen. Gemeinsame Feste, Ausflüge und Veranstaltungen bilden die Höhepunkte im Kindergartenalltag. Dabei begrüßen wir eine rege Beteiligung der Eltern, Familien und Freunde.

- Kunstausstellung im Museum für Gegenwartskunst
- Teilnahme am Mundartwettbewerb des Heimatbundes
- Intensive Zusammenarbeit mit dem Seniorenheim; gemeinsame Aktionen und Feste
- Der Lese-Opa aus dem Seniorenheim kommt seit 2011 einmal wöchentlich
- Baumpflanzaktion mit dem Heimatbund und der Waldgenossenschaft Niederdielfen
- Lesepatenschaft mit den Grundschulkindern
- 1 x wöchentlich Tanzprojekt
- 2 x wöchentlich Musikschule
- Projekt "Saubere Landschaft" - Müllsammelaktion mit dem Heimatverein

### 3.5.6 Sprachförderung in NRW Niederdielfen / Oberdielfen

***Sprache ist der Schlüssel für gemeinschaftliches,  
kommunikatives Leben - der Schlüssel zur Welt und  
ein „Gatekeeper“ zur Schriftsprache.***

---

An dem Sprachstandsfeststellungsverfahren mit dem von der Technischen Universität Dortmund entwickeltem Instrument *Delfin 4* nahmen im Frühjahr eines jeden Jahres alle Kinder teil, die zwei Jahre später schulpflichtig wurden – auch diejenigen, die in sprach-therapeutischer oder logopädischer Behandlung waren.

Die *Delfin 4-Testung* fand aufgrund des KiBiz Änderungsgesetzes NRW, welches eine Grundlage für eine Neuausrichtung der Sprachförderung im Elementarbereich geschaffen hat, 2014 letztmalig statt und lief 2 Jahre später aus.

An diese Stelle tritt zum Kita-Jahr 2016/17 die **„Alltagsintegrierte Sprachbildung und Beobachtung im Elementarbereich - Grundlage für NRW“**.

---

Der DRK-Kreisverband hat sich mit seinen 16 Einrichtungen für das Dokumentations-Verfahren von Prof. Renate Zimmer **BaSiK** entschieden, da dieses Verfahren sowohl für den U3- als auch für den Ü3-Bereich einsetzbar ist.

Geschult wurden alle Mitarbeiter der 16 Einrichtungen über einen Zeitraum von ca. 9 Monaten.

Im *BaSiK-Programm* erfolgt die Beobachtung zur Überprüfung von Sprachkompetenzen nicht einmalig und punktuell, sondern „begleitend“ im pädagogischen Alltag mit dem Ziel, den Sprachentwicklungsverlauf eines Kindes kontinuierlich zu dokumentieren.

Um den Sprachentwicklungsprozess anhand von *BaSiK* begleiten und unterstützen zu können, wird einmal jährlich beobachtet und dokumentiert. In besonderen Fällen (z.B. wenn Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung erkannt werden) wird eine mindestens halbjährige Beobachtung durchgeführt. Hierfür dient der Zeitraum der letzten 4 Wochen mit unterschiedlichen Beobachtungssituationen als Grundlage.

Beobachtet und dokumentiert wird ab Eintritt in die Tageseinrichtung, d. h. ab einem Jahr in Niederdielfen und ab 2 Jahren in Oberdielfen.

In *BaSiK* wird aufgrund theoretischer und statistischer Analyse zwischen Kindern mit *DaM* (Deutsch als Muttersprache) und Kinder mit *DaZ* (Deutsch als Zweitsprache) unterschieden. Kinder, die die deutsche Sprache monolingual erwerben und Kinder mit doppeltem Erstspracherwerb zählen hierbei zu den Kindern mit *DaM*, während Kinder mit sukzessivem Erwerb (ab 2. Jahr) als Kinder mit *DaZ* definiert werden.

Darüber hinaus wird in beiden Einrichtungen *BISC* als zusätzliches Testverfahren eingesetzt, um Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten vor Schuleintritt erkennen zu können, nicht aber, um eine frühe und ressourcenorientierte sprachliche Bildung zu ermöglichen. Diese erfolgt anschließend alltagsintegriert, gezielt und auf vielfältige Weise.

### 3.5.7 Religiöse Erziehung

Der *DRK-Frauenverein Wilnsdorf e.V.* ist ein überkonfessioneller Träger, d. h. dass in unserer Einrichtung Kinder aller Glaubensrichtungen gemeinsam betreut und gefördert werden. Im täglichen Miteinander stärken wir das „Offensein“ für eine interkulturelle Lebensgemeinschaft, die Vielfalt der Weltanschauung unseres Kulturkreises und anderer Religionen. Wir vermitteln folglich keine gezielte Religionspädagogik.

**Toleranz und Akzeptanz statt Ausgrenzung –  
das ist die wichtigste Orientierung in unserer Arbeit.**

Dennoch möchten wir den Glauben nicht aus unserer täglichen Arbeit ausklammern, da wir glauben, dass für ein gesundes Heranwachsen und für einen stabilen Stand in der Welt spirituelle Wurzeln nötig sind. Aus diesem Grund haben wir im Zuge der Zertifizierung auch Kooperationen mit der kath. und ev. Kirchengemeinde geschlossen. In dieser Zusammenarbeit pflegen wir gemeinsam mit den Gemeinden religiöses Brauchtum. Auch die Hochfeste mit ihrer Bedeutung werden wenn möglich in allen Religionsgruppen besprochen und erlebbar gemacht.

### 3.5.8 Übergang aus Kindergarten in Schule

Der Abschied aus der Kindertageseinrichtung ist nicht nur eine Trennung von Personen, sondern auch ein Loslassen von vertrauten Dingen.

Um die Kinder auf den Übergang vom Kindergarten in die Schule hinzuführen und das Interesse, die Vorfreude und damit die Bereitschaft zu wecken, gestalten wir für sie verschiedene Höhepunkte. Der Besuch einer Grundschule zählt zum Standardangebot für die Schulanfänger. Zum Abschied basteln Kinder und Eltern gemeinsam die Schultüte, und es wird ein Übernachtungsfest gefeiert oder ein Vorschul Ausflug gemacht.

Die Vorbereitung der Kinder auf die Schule beginnt am Tag des Eintritts in die Kindertagesstätte und endet mit dem Schuleintritt. Die Kinder erlernen bei uns wichtige Grundlagen für die bevorstehende Schulzeit. Sie erlangen wertvolle Kompetenzen u. a. im emotionalen, sozialen, motorischen, kreativen und kognitiven Bereich.

Im letzten Kindergartenjahr werden die Kinder einmal wöchentlich in der „Vorschule“ gezielt auf die Schulzeit vorbereitet. Spezielle Aktivitäten in Form von Bastelangeboten, Sprachspielen, Schwungübungen, Umgang mit Mengen und Zahlen, Gedächtnisspielen, Gemeinschaftsarbeiten, Arbeitsblättern, Bewegung und Experimente bieten ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen zur

- Steigerung der Wahrnehmung
- Entwicklung der Denkfähigkeit und des Gedächtnisses
- Förderung von Hören und Sprache
- Förderung der Motorik
- Umgang mit Zahlen und Formen

### 3.5.9 Zertifizierungen

#### **DRK-Familienzentrum Galileo Niederdielfen**

- Unsere Einrichtung hat sich 2014 zur Einrichtung „Kita mit Biss“ zertifiziert.
- 2015 wurde unsere Einrichtung zur Literatur-Kita zertifiziert.
- Unsere Einrichtung zertifiziert sich in diesem Jahr für „Haus der kleinen Forscher“.
- Wir nehmen erstmalig an dem Wettbewerb „Kinder zum Olymp“ von der Kulturstiftung der Länder teil.
- Innogy Klimaschutzpreis 2018

#### **DRK-Familienzentrum Galileo Oberdielfen**

- Unserer Einrichtung hat sich 2012 zum Bewegungskindergarten zertifiziert.
- Tiger-Kids
- Beide Einrichtungen sind seit 2015 als Familienzentrum NRW im Verbund zertifiziert.

---

## 3.6 Sexualpädagogisches Konzept

### 3.6.1 „ICH habe ein Recht auf meinen Körper!“

Ziel eines sexualpädagogischen Konzeptes ist es, einen sicheren Rahmen für die Sexualentwicklung der Kinder zu bieten und eine ganzheitliche Entwicklung zu ermöglichen, eine Orientierung und Sicherheit für pädagogische Fachkräfte und Eltern darzustellen und eine ganzheitliche Entwicklung zu ermöglichen. Die Kindertageseinrichtung hat einen umfassenden Bildungsauftrag, welcher die sexuelle Bildung von Beginn an beinhaltet. Er fordert, dass sich unsere Fachkräfte kompetent weiterentwickeln und eine gemeinsame Haltung definieren, die im Alltag für alle spürbar ist. Manchmal ist das gar nicht so einfach, deshalb möchten wir die Kinder auf dem Weg dorthin unterstützen und begleiten, den für sie richtigen, ganz eigenen Weg zu finden. Das körperliche und seelische Wohlbefinden ist grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung und Bildung und ein Grundrecht von Kindern. Kinder sollten in die Lage versetzt werden, selbstbestimmt und verantwortlich mit ihrem Körper und der eigenen Sexualität umzugehen. Der erste Bezugspunkt der Kinder ist der eigene Körper. Kinder erfahren und fühlen zunächst körperlich und erforschen sich selbst mit allen Sinnen. Über Saugen, Tasten und Fühlen erfahren Kinder die Welt: Sie entwickeln sich selbst und bilden ihre ganz eigene Identität. Beim Spielen nutzen Kinder ihre Sinne und machen differenzierte Erfahrungen, welche Grundvoraussetzungen für selbst gesteuerte Bildungsprozesse sind. Deshalb ist eine gelungene Sexualerziehung von großer Bedeutung.

### 3.6.2 Ziele

Das sexualpädagogische Konzept bietet uns einen Leitfaden, mit welchem wir transparent, offen und professionell handeln können und gemeinsame Ziele für die Kinder und uns Erwachsenen erarbeiten können. Diese Ziele stehen im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns.

Die Wichtigkeit der Sexualerziehung, der sexuellen Bildung und einer Geschlechterbewussten Pädagogik äußert sich darin, dass sie:

- in angemessener kindlicher Weise Wissen vermittelt und Fragen beantwortet;
- im Geben von Nähe und Geborgenheit, im Lieblosen und Berühren sichtbar ist;
- den Kindern Gelegenheiten zum Erleben und Wahrnehmen ihres eigenen Körpers und auch den Körperkontakt mit anderen Kindern ermöglicht;
- die Kinder in ihrer Suche nach dem eigenen Geschlecht und in ihrer Rolle als Junge oder Mädchen stärkt;
- Kinder sprachfähig macht, indem sie ihnen eine angemessene „sexuelle“ Sprache / sexuelle Worte vermittelt für Liebe, Körperlichkeit und Sexualität;
- die sexuellen Ausdrucksweisen der Kinder ernst nimmt;
- den Kindern dabei hilft, Gefühle zu spüren, eigene Grenzen zu erleben und zu verdeutlichen sowie die von anderen wahrzunehmen und zu respektieren;
- zur Entwicklung eines positiven Selbstbildes beiträgt;
- die Wertvorstellungen und Bilder bezüglich Lebens-Partnerschaftsformen und Sexualität erweitert;
- den Kindern ermöglicht, ihre Geschlechteridentität, ihre Rollenbilder und ihre Persönlichkeit kennenzulernen, auszutesten und auszubilden.

### 3.6.3 Die kindliche Sexualität

Kindliche Sexualität hat nichts mit der von Erwachsenen zu tun, da sie spontan, neugierig, vorurteilslos, vollkommen unbefangen, nicht zielgerichtet ist und zur Bedürfnisbefriedigung eingesetzt wird. Die Neugierde, der Wissensdrang und die Fähigkeit zu lernen, sind in jedem Menschen verwurzelt und wichtige Voraussetzung zu einem leidenschaftlichen Lernen / Leben. Kinder erkunden ihren Körper von oben nach unten und aus der kindlichen Sicht ist ein Körperteil wie jedes andere. Je nach Alter und Entwicklungsphase äußert sich die Sexualität in spezifischen Neigungen und Handlungen. Im Kindergarten erleben wir die Kinder auf einer vielfältigen Entdeckungstour bezüglich ihrer Sexualität.

Die folgende Übersicht bietet eine Orientierung über wichtige körperliche und psychische Entwicklungsschritte, sinnliche bzw. sexuelle Erfahrungen mit dem eigenen Körper und mit anderen Personen, sowie die Entwicklung der Geschlechtsrolle und des kindlichen Sexualwissens, bezogen auf den Zeitraum vom ersten bis zum sechsten Lebensjahr.

#### Kindliche Sexualentwicklung nach Altersstufen

➤ **Im ersten Lebensjahr:**

- Gegenstände und Körperteile werden mit dem Mund erkundet (Saugen, Lutschen, Beißen ...);
- Durch Kuschneln, Streicheln und Schmusen machen die Kinder erste Körpererfahrungen und es entsteht Urvertrauen;
- Lustvolles Berühren der Genitalien;
- Ausgeprägter Tast- und Fühlsinn, durch Zärtlichkeit und Berührungen entsteht beim Kind ein Wohlgefühl;
- In dieser sinnlichen und körperbezogenen Zeit wird der Grundstein dafür gelegt, dass schon kleine Kinder ihren eigenen Körper als wertvoll empfinden.

➤ **Im zweiten Lebensjahr:**

- Die eigenen Genitalien werden durch eigene Berührungen stimuliert und als Lustquelle entdeckt;
- Die eigenen Geschlechtsteile werden untersucht und anderen gezeigt;
- Neugier an den Geschlechtsteilen anderer wächst;
- Kinder schauen gerne dabei zu, wie andere gewickelt werden oder auf die Toilette gehen;
- Interessen entwickeln an den eigenen Ausscheidungen und die damit verbundene Macht über den eigenen Körper;
- Erlernen der Prinzipien männlich / weiblich, Kinder erleben sich selbst als Mädchen bzw. Junge;
- Erkennung (geschlechtsspezifischer) Unterschiede - vor allem an Äußerlichkeiten, wie zum Beispiel Frisur und Kleidung;
- Erste Fragen zu Geschlechtsunterschieden.

In diesen genannten Altersstufen bezieht sich die kindliche Sexualität auf die Kinder selbst.

- 
- **Im dritten Lebensjahr:**
    - Sauberkeitserziehung / Trockenwerden;
    - Schau- und Zeigelust;
    - Interesse an Sprache / Bücher;
    - Verfestigung der eigenen Geschlechtsrolle;
    - Kinderfreundschaften entstehen;
    - sexuelle Neugier;
    - Freude am Ausprobieren und Vergleichen
    - W-Fragen werden gestellt;
    - Selbstbefriedigung ist ein „normaler“ Teil der kindlichen Entwicklung, schafft ein angenehmes Gefühl und dient auch als Ventil der Entspannung.
  
  - **Im vierten Lebensjahr:**
    - Nachahmung von anderen Personen (Kindern, Geschwistern, Eltern ...);
    - Gemeinsames Forschen und Entdecken unter Gleichaltrigen (Doktorspiele);
    - Kinder wollen unter Umständen Vater oder Mutter heiraten;
    - Das Schamgefühl beginnt sich zu entwickeln.
  
  - **Im fünften Lebensjahr:**
    - Es entstehen erste innige Freundschaften. Diese können mit Liebesgefühlen und Bedürfnis nach Wärme und Geborgenheit verbunden sein.
    - Doktorspiele
    - Rollenspiel (Vater-Mutter-Kind, Hochzeit)
    - Es wird viel ausprobiert.
    - Der eigene Körper und der von anderen wird erforscht.
  
  - **Im sechsten Lebensjahr:**
    - Provozieren durch den Einsatz von sexualisierter Sprache;
    - Ausprobieren von Rollen und Extremen (Kleidung, Verkleidung);
    - Fragen zur Empfängnis / Zeugung und über sexuelle Verhaltensweisen von Erwachsenen;
    - Konzentration auf das eigene Geschlecht; Jungen spielen mit Jungen und Mädchen mit Mädchen;
    - Kinder verfügen größtenteils über Körperscham und ziehen Grenzen im Hinblick auf ihren eigenen Körper;
    - Festsetzung der eigenen Geschlechteridentität.

### 3.6.4 Männliche Fachkräfte in der Einrichtung

In unserer Einrichtung arbeiten sowohl Erzieherinnen als auch Erzieher, die alle die gleichen Tätigkeiten ausüben. Darüber hinaus sind im Rahmen der schulischen und / oder beruflichen Ausbildung immer öfter auch männliche Praktikanten bei uns tätig.

Das pädagogische Fachpersonal nimmt die täglichen Aufgaben gleichberechtigt wahr:

- das Wickeln,
- den Schlaf- und Weckdienst,
- das Trösten der Kinder,
- dem Nähebedürfnis des Kindes nachkommen und es auf den Schoß nehmen.

### 3.6.5 Umgang mit kindlicher Sexualität in der Kindertageseinrichtung

Das Wohl der uns anvertrauten Kinder ist ein hohes Gut. Kindliche Sexualität bedeutet für das Kind, schöne Gefühle zu erfahren, aber nicht die Zuneigung zu einer anderen Person auszudrücken. Daher ist es in seinem sexuellen Handeln eher egozentrisch. Sexualität ist nichts Anstößiges, Verwerfliches oder Problematisches, vielmehr ist es ein normaler Teil der sexuellen, menschlichen Entwicklung.

In vielen Gelegenheiten begegnet uns im Kita-Alltag kindliche Sexualität und deren Entwicklung und fordert uns heraus. Es ist wichtig, einen Blick auf den Umgang mit kindlicher Sexualität zu werfen und deutlich zu machen, was wir zu lassen haben und wo wir Verhalten begrenzen. So wird ein gemeinsames Handeln ermöglicht und schafft Transparenz für Kinder, Eltern und pädagogisches Personal.

#### 3.6.5.1 Wickeln

Die Pflege, insbesondere das Wickeln, ist eine zentrale pädagogische Arbeit. Es ist eine zeitintensive Zuwendung, bei dem Blick- und Hautkontakt entsteht. Der Kontakt zu den Bezugspersonen legt den wesentlichen Grundstein für Vertrauen. Hier werden die Bedürfnisse und Gefühle der Kinder wahrgenommen und liebevoll begleitet. Das pädagogische Personal spricht mit dem Kind über die Handlung, die sie durchführt und konzentriert sich ganz auf das Kind.

#### **Wir unterstützen die Kinder, indem wir**

- Praktikanten / neuem Personal erklären, dass die Kinder erst Vertrauen zu ihnen aufbauen müssen, bevor sie wickeln dürfen;
- Nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell wickeln erst die Eltern in unserem Beisein und dann die Bezugserzieherin im Beisein eines Elternteils, bis das Kind Vertrauen zu uns gefasst hat;
- mit dem Kind sprechen, unser Tun erklären und arbeiten mit Körperkontakt. Hierbei sind wir darauf bedacht, ob das Kind diese Nähe tatsächlich zulassen möchte;
- den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich an allen Vorgängen rund um die Körperhygiene aktiv zu beteiligen (z. B. Hände waschen, Umziehen ...);
- ihre Intimsphäre achten und die Waschräumtüren schließen;
- im Genitalbereich die korrekte Bezeichnung wie Penis und Scheide verwenden, ohne die Genitalien zu verniedlichen.

### 3.6.5.2 Sauberkeitserziehung

In der körperlichen Entwicklung eines Kindes ist die Sauberkeitsentwicklung von großer Bedeutung. Die Entwicklung der vollständigen Darmkontrolle geschieht meistens zwischen dem zweiten und dritten Lebensjahr. Das Kind ist dann auch in der Lage, seine Bedürfnisse sprachlich auszudrücken. In dieser Zeit ist von besonderer Wichtigkeit, dem Kind genügend Zeit und Raum für Intimität zu geben, damit die Sauberkeitsentwicklung erfolgreich verläuft. Hierzu zählt auch eine positive Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindertageseinrichtung. An beiden Lebensorten sollten die gleichen Anforderungen und Vorgehensweisen herrschen.

#### **Wir unterstützen die Kinder, indem wir**

- die Entwicklung der Kinder berücksichtigen und ihnen dementsprechend die Zeit geben, die sie benötigen, um die Körperfunktionen selber wahrzunehmen;
- die Sauberkeitserziehung ohne Zwang und in einer angstfreien Atmosphäre durchführen;
- jedes Kind in seiner individuellen Sauberkeitsentwicklung unterstützen, wobei wir uns als ihre Begleitung in dieser Zeit sehen;
- die Entwicklung durch entsprechende Bilderbücher bei Bedarf unterstützen.

### 3.6.5.3 Baden und Planschen

Im Sommer dürfen die Kinder öfters mit Wasser spielen und an besonders warmen Tagen auch in Pools spielen.

#### **Wir unterstützen die Kinder, indem wir:**

- die Kinder mit einer Badewindele oder einem Höschen bekleidet im Wasser spielen lassen

### 3.6.5.4 Selbstbefriedigung

Kindliche Selbstbefriedigung ist etwas ganz normales, nicht schädliches oder krankhaftes und ist Teil der menschlichen Entwicklung und der Intimsphäre des Kindes. Kinder erkunden ihren Körper von oben nach unten und machen keinen Unterschied zwischen den einzelnen Körperteilen (z. B. ein Arm ist wie ein Mund). Durch das Erkunden nehmen sie ihren Körper wahr und lernen ihn zu akzeptieren. Sie fühlen sich ihrem Körper sehr nah und verspüren lustvolle Gefühle. Die kindliche Selbstbefriedigung dient zum einen zur Entspannung und zum anderen zur Abreaktion von Gefühlen. Als Teil der Privatsphäre der Kinder gilt es, diese zu schützen. Kinder sollen lernen, dass die Selbstbefriedigung nicht in die Öffentlichkeit gehört.

#### **Wir unterstützen die Kinder, indem wir:**

- die Bedürfnisse der Kinder wahr- und ernstnehmen;
- den Kindern einen geschützten Rückzugsort anbieten, um ihre Privatsphäre zu schützen;
- den Kindern deutlich machen, dass Masturbation nicht in die Öffentlichkeit gehört;
- liebevoll Grenzen aufzeigen, ohne das Tun an sich zu verurteilen.

### 3.6.5.5 Doktorspiele

Durch Körpererkundungsspiele, die sogenannten Doktorspiele, lernen die Kinder spielerisch ihren eigenen Körper kennen. Dabei erfahren sie, ihre eigenen Grenzen zu kennen und üben so, diese einzufordern. Ebenso trainieren sie, die Grenzen anderer wahrzunehmen und zu respektieren. Bei Doktorspielen erleben Kinder Lust und Genuss durch zärtliche Berührungen durch andere. Die Körpererkundungsspiele müssen gegenseitig von den Spielpartnern gewollt sein. Es bestehen klare Regeln, die den Kindern bekannt sind und an die sich alle Beteiligten halten müssen.

**Wir unterstützen die Kinder, indem wir darauf achten,**

- dass Alters- und Entwicklungsstand der beteiligten Kinder ähnlich sind;
- dass das Spiel von allen Beteiligten freiwillig ist;
- dass jedes Kind selbst bestimmt, mit wem es spielt und wie lange;
- den Kindern einen Rückzugsort anzubieten, nehmen aber unsere Aufsichtspflicht wahr, indem wir das Geschehen beobachten;
- dass ältere Kinder und Erwachsene nicht an diesen Spielen teilnehmen dürfen;
- dass sich die Kinder nicht wehtun;
- dass die Kinder lernen, ein NEIN auszusprechen;
- dass die Kinder ein NEIN akzeptieren und respektieren;
- nichts in irgendeine Körperöffnung gesteckt wird;
- dass die Kinder wissen, dass Hilfe holen kein Petzen ist;
- dass die Kinder sich nur so lange streicheln und untersuchen, wie es für sie selbst und die anderen angenehm ist;
- mit den Eltern im Austausch zu bleiben, um Ängste und Unsicherheiten zu vermeiden.

## 3.6.6 Sexuelle Grenzverletzung/Übergriffe unter Kindern

### 3.6.6.1 Grenzverletzung

Grenzverletzungen sind ein unbeabsichtigtes Überschreiten der persönlichen, psychischen und körperlichen Grenzen einer anderen Person. Dies geschieht meist aus einem Konflikt heraus, aus Überschwang und Eifer oder Unvorsichtigkeit. Auch wenn es keine zielgerichtete oder massive Aktion ist, schreitet das pädagogische Personal ein.

### 3.6.6.2 Übergriffe unter Kindern

Macht und Unfreiwilligkeit sind die zentralen Merkmale von sexuellen Übergriffen unter Kindern. Ein sexueller Übergriff unter Kindern liegt vor, wenn sexuelle Handlungen durch das übergriffige Kind erzwungen werden bzw. wenn diese vom betroffenen Kind unfreiwillig geduldet oder es unfreiwillig daran beteiligt wird. Häufig wird das Machtverhältnis zwischen dem übergriffigem und dem betroffenen Kind ausgenutzt, indem das übergriffige Kind zum Beispiel Druck durch Versprechungen, Anerkennung, Drohungen oder körperliche Gewalt gegenüber dem betroffenen Kind ausübt.

---

Bei Kenntnisnahme eines sexuellen Übergriffes wird dieses seitens des pädagogischen Personals **sofort** unterbunden.

Anschließend werden folgende Handlungsschritte eintreten / unternommen:

#### 3.6.6.3 Der Umgang mit dem betroffenen Kind

- Es wird ein Vier-Augen-Gespräch mit dem Kind geführt.
- Das Kind hat Vorrang.
- Es hat keine Schuld an dem sexuellen Übergriff.
- Es wird dem Kind Glauben geschenkt und getröstet.
- Das Kind wird gelobt, dass es sich an eine pädagogische Fachkraft gewandt und sich Hilfe geholt hat.
- Es wird verdeutlicht, dass das Verhalten des übergriffigen Kindes nicht o.k. ist.
- Das Kind darf keine Einschränkungen erfahren.
- Die pädagogische Fachkraft nimmt parteiliche Haltung für das betroffene Kind ein, da das betroffene Kind keinen Grund hat, sich einen sexuellen Übergriff ausdenken.

#### 3.6.6.4 Umgang mit dem übergriffigen Kind

- Das übergriffige Kind wird im Anschluss in einem Vier-Augen-Gespräch mit seinem Verhalten konfrontiert.
- Sein Verhalten wird bewertet und verboten.
- Es wird über Konsequenzen informiert, wobei der Anlass für die Konsequenzen nochmal genau benannt wird.
- Die Konsequenzen müssen verhältnismäßig und dazu geeignet sein, das übergriffige Verhalten abzustellen.
- Das übergriffige Kind erfährt Einschränkungen, diese sollen jedoch keine Strafe sein, sondern das Kind bei einer Verhaltensänderung unterstützen.
- Die Dauer der Konsequenz wird genannt.
- Für die Einhaltung der Konsequenzen werden klare Regeln aufgestellt.
- Das übergriffige Verhalten wird fachlich bewertet und eingeordnet, bei Bedarf mit Unterstützung von geeigneten Beratungsstellen.

#### 3.6.6.5 Umgang mit den Eltern der beteiligten Kinder

- **Transparenz** ist das oberste Gebot.
- Die Maßnahmen und Konsequenzen finden in der Einrichtung für das übergriffige Kind statt.
- Es wird jeweils ein separates Gespräch mit den Eltern des betroffenen und des übergriffigen Kindes geführt.
- Den Eltern des betroffenen Kindes wird Sicherheit gegeben.
- Die Eltern des übergriffigen Kindes werden darüber informiert, dass das gezeigte Verhalten in der Einrichtung nicht toleriert wird.
- Evtl. Hilfemaßnahmen werden angeboten.
- Die Eltern der beteiligten Kinder mit **Wertschätzung, Verständnis, Offenheit** und **ohne** Schuldzuweisung behandeln.

### 3.6.6 Umgang mit den Kindern der Gruppe

- Es wird das Gespräch mit der Kindergruppe gesucht, in dem die geltenden Regeln für den gegenseitigen Umgang besprochen bzw. wiederholt werden.
- Es wird klargestellt, dass grenzverletzendes Verhalten sanktioniert wird, nicht aber grundsätzlich das sexuelle Verhalten.
- Es wird klargestellt, dass Hilfe holen kein Petzen ist.
- Bei diesem Gespräch ist es wichtig, dass die Namen der am sexuellen Übergriff beteiligten Kinder nicht genannt werden, wenn die Sanktionen besprochen werden.
- Einsetzung von verschiedenen Projekten, Aktivitäten und Spielen zu den Themenschwerpunkten der Prävention.

### 3.6.7 Präventionsmaßnahmen

Unter Prävention verstehen wir eine vorbeugende, unterstützende pädagogische Arbeit mit den Kindern, um Übergriffe weitestgehend zu vermeiden.

Wir wollen sie zu starken, selbstbewussten Persönlichkeiten erziehen, die

- wissen, dass ihr Körper ihnen gehört und nur sie über ihn bestimmen dürfen;
- dass sie das Recht haben, NEIN zu sagen;
- wissen, dass sie sich Hilfe holen dürfen;
- angenehme und unangenehme Gefühle unterscheiden können;
- ein gutes Körpergefühl besitzen und diesem vertrauen;
- eigene Grenzen setzen und die anderer erkennen können;
- Worte für sexuelle Übergriffe haben, um davon erzählen können;
- wissen, dass sie an einem eventuellen Übergriff keine Schuld haben;
- zwischen guten und schlechten Geheimnissen unterscheiden können.

Mit den Fragen der Kinder gehen wir offen und ehrlich um und bieten ihnen so die Möglichkeit, mit uns über alles zu reden, was sie bewegt und interessiert. Zur Prävention gegen sexuelle Übergriffe unter Kindern dienen klare Regeln und Absprachen. So werden zum Beispiel die Regeln für Doktorspiele klar formuliert und mit den Kindern besprochen. Deutliche Absprachen und Regeln helfen dabei, eigene Grenzen und die von anderen Beteiligten aufzuzeigen. Wir als pädagogisches Personal achten die Grenzen der Kinder und benennen gleichzeitig unsere eigenen und dienen ihnen somit als Vorbilder, an denen sie das Verhalten erlernen können.

### 3.6.8 Elternarbeit

Sexualpädagogik in der Kindertageseinrichtung kann nur unter Einbeziehung bzw. mit der Unterstützung der Eltern erfolgreich durchgeführt werden. Aufgrund von unterschiedlichen Werten, Sichtweisen, Bedenken, persönlichen Erfahrungen sowie von kulturellen und religiösen Tabus kann es immer wieder vorkommen, dass es zu Konflikten zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal in Bezug auf die Sexualpädagogik kommen kann.

---

Voneinander abweichende Meinungen / Vorstellungen werden nur durch sachliche und auf gleicher Augenhöhe geführten Gespräche zu einer Lösung führen. Die Sorgen und Bedenken der Eltern werden ernstgenommen. In unterschiedlichen Formen der Elternarbeit greifen wir das Thema „frühkindliche Sexualität“ auf und bieten so eine Vielfalt an Informationen und Austauschmöglichkeiten mit anderen Eltern.

#### **3.6.8.1 Elterngespräche**

Sollte das Thema „Sexualität“ in einer der Gruppen aktuell sein, werden die Eltern darüber zeitnah informiert. Dies gilt auch für geplante Projekte und Angebote hinsichtlich der Themenbearbeitung.

Es werden keine Tür-und-Angelgespräche zu diesem Thema geführt. Wünschen Eltern ein Gespräch, so wird dies in einem separaten Raum geführt, damit dieses Gespräch ungestört und in einer vertrauensvollen Atmosphäre geführt werden kann.

Bereits beim Rundgang werden die Eltern auf das Vorhandensein des sexualpädagogischen Konzeptes hingewiesen und im Aufnahmegespräch wird dies näher erläutert.

Die Gespräche werden in einer wertschätzenden, verständnisvollen, offenen und schuldzuweisungsfreien Atmosphäre geführt.

#### **3.6.8.2 Elternabende**

Wir führen Elternabende mit externen Fachleuten zu verschiedenen Themen im Rahmen der Sexualpädagogik durch. Diese unterstützen das Personal bei der Vermittlung themenbezogener Inhalte an die Eltern.

Regelmäßige thematische Elternveranstaltungen sind uns wichtig und tragen zu einer positiven Elternarbeit bei.

#### **3.6.8.3 Informationsmaterialien**

Bei Fragen stehen unterschiedliche Materialien zur Verfügung (BZgA, ProFamilia, Wildwasser, Zartbitter e.V.).

Unser Sexualpädagogisches Konzept unterliegt einem ständigen Wandel, wird dementsprechend immer wieder überarbeitet und bei Bedarf aktualisiert.

#### **3.6.9 Literaturverzeichnis**

- UN-Kinderrechtskonvention, BZgA und WHO
- Fernakademie: Sexualpädagogik in der Kita
- Zartbitter e.V.
- Don Bosko: Sexualpädagogik in der Kita
- ProFamilia

## 4. Familienzentrum Galileo Niederdielfen

### 4.1 Leitgedanken unserer pädagogischen Arbeit

Unser Leitmotiv in der pädagogischen Arbeit lautet: **Kultur und Bildung für alle Kinder, gleich welcher sozialen Herkunft.**

Um diesem Leitmotiv gerecht zu werden, möchten wir mit diesen Angeboten die Wissbegierde und Freude am Entdecken bei den Kindern wecken. Sie ist die beste Voraussetzung zum Wachsen und Werden einer kleinen Persönlichkeit, die mit offenen Augen und vielen Fragen diese wunderbare Welt erkunden möchte.

Die Konzeption wurde in Niederdielfen im Sommer 2011 bewusst von teiloffener Arbeit auf **Regelgruppe** umgestellt, da wir in unserer täglichen Arbeit feststellen mussten, dass die Kinder mehr denn je geschützte Räume, feste Bezugspersonen, Rituale und Geborgenheit brauchen.

Unsere Kindertageseinrichtung ist bei diesem pädagogischen Ansatz keine Insel. Das gesellschaftliche Leben ist die Basis unserer Aktivitäten. Ausflüge in das Gemeinwesen und das Lebensumfeld der Kinder sind ebenso ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.



### 4.2 Projekte, Angebote, Workshops

Wir nehmen am **Mundartwettbewerb** teil, da wir in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein und dem Heimatbund ein Bewusstsein für regionales Brauchtum schaffen möchten.

Als zertifizierte **Literaturkita NRW** pflegen wir eine rege Zusammenarbeit mit der Bibliothek Wilnsdorf. Im Rahmen des Förderprogramms des Landes NRW "**Kultur macht stark, Bündnis für Bildung**" findet einmal jährlich, organisiert und durchgeführt von der Bibliothek Wilnsdorf, die Aktion **Lesehelden** statt, welche die Lesefreude bei Jungs wecken und fördern möchte.



Ebenfalls erstellen die angehenden Schulkinder bei einem 2-maligen Treffen einen **Bilderbuchfilm**, indem sie eine Bilderbuchbetrachtung machen und im Anschluss das Gehörte malen und vertonen. Die Schulkinder bekommen bei ihrem Besuch in der Bibliothek ihren ersten eigenen **Leseausweis** und dürfen selbstständig ein Buch ihrer Wahl entleihen. Für alle Kinder,



ihre Geschwister und Eltern haben wir in der Einrichtung eine **eigene Bibliothek** eingerichtet. In dieser können jederzeit Bücher entliehen werden.

In Kooperation mit dem **Seniorenheim** führen wir regelmäßig gemeinsame Aktionen durch. Die Lesetante von dort besucht uns einmal in der Woche. Auch mit der **Grundschule** pflegen wir eine intensive Zusammenarbeit, aus der das Projekt „**Wir lesen für die Kindergartenkinder**“ entstanden ist. So kommen ebenfalls 1x wöchentlich ehemalige Kita-Kinder in unsere Einrichtung, um den Kindern vorzulesen.

Alle 4 Gruppen stellen 1-mal im Jahr zur Eröffnung der Siegener Kunsttage auf Gruppenebene entstandene Kunstwerke zu einem vorgegebenen Thema im **Museum für Gegenwartskunst** aus.

Hier zu sehen: die **Camera Obscura**, erbaut von Kindern der Bärengruppe zum Thema „Kunstlicht“.



Die angehenden Schulkinder nehmen am Förderprogramm des **Bundes „Kultur macht stark, Bündnis für Bildung“ MuseobilBox** teil. Das heißt: Die Kinder besuchen 5 Wochen jeweils 3-mal in der Woche das Museum und arbeiten dort zwei Stunden mit einer Kunstpädagogin. Zum Schluss der Aktion findet eine Vernissage der entstandenen Kunstobjekte im Museum statt. Hierzu sind Eltern, Geschwister, Verwandte und Freunde eingeladen.

Ebenfalls pflegen wir eine intensive Zusammenarbeit mit dem **Museum Wilnsdorf**.



Hier beschäftigen sich die angehenden Schulkinder bei ihren Besuchen mit dem heimatkundlichen Bereich, lernen das Mittelalter, das alte Ägypten und die Steinzeit kennen oder auch Themen der Wechselausstellungen wie "Mittelalter" oder "Piraten und ihr Leben".

Die Kinder besuchen 4-mal im Jahr **Theater und Konzerte** in der der Umgebung (Lyz, Apollo, KulturPur und Freilichtbühne) und knüpfen so erste Bande zu kulturellen Angeboten unserer Region.

Im Rahmen der Zertifizierung zum

## Haus der kleinen Forscher

bieten wir einmal in der Woche einen **Experimente-Workshop** an, nehmen an den *Mint*-Veranstaltungen des Kreises Siegen teil und arbeiten mit einem Physiklehrer und seinen Schülern des Gymnasiums Wilnsdorf zusammen.

In Zusammenarbeit mit der Universität Siegen und dem Gymnasium Wilnsdorf bieten wir *Mint*-Veranstaltungen einmal im Jahr bzw. nach Absprache an.



## Auszeichnung zur Naturpark-Kita

am Dienstag, den 28.11.2023, 09.30 – 11.00 Uhr

im DRK Familienzentrum Galileo Niederdielfen, Aufragen 13, 57234 Wilnsdorf



Das DRK Familienzentrum Galileo Niederdielfen in Wilnsdorf wird als Naturpark-Kita ausgezeichnet. Die Auszeichnung findet im Rahmen einer kleinen Feierstunde statt. Das Siegel verleiht der Verband Deutscher Naturparke (VDN) für fünf Jahre und beinhaltet die enge Zusammenarbeit der Kita mit dem Naturpark Sauerland Rothaargebirge. Hierbei werden wichtige Themen wie Natur und Landschaft, regionale Kultur und Handwerk, Land- und Forstwirtschaft regelmäßig im Alltag, auf Exkursionen oder Projekttagen behandelt. Die Kinder lernen auf diese Art ihre Region kennen und werden für sie begeistert. Im Mittelpunkt stehen die bewusste Auseinandersetzung des Kindes mit der Natur sowie die Sensibilisierung für natürliche Kreisläufe im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Die Themen werden, gemeinsam mit Partnern (Imker, Förster, Bauernhof, etc.) vermittelt.

Das DRK Familienzentrum Galileo Niederdielfen ist die dritte ausgezeichnete Kita im südlichen Siegerland und die fünfte im gesamten Kreisgebiet.

## Gesund leben macht Spaß



Um das den Kindern näherzubringen, haben wir unter u. a. eine Kooperation mit dem Bio-Bauernhof **Birkenhof** aus Wilgersdorf.

Seit 2013 arbeiten wir intensiv mit dem *Birkenhof* zusammen. So bieten wir den 5 - 6-Jährigen die Möglichkeit, 1-mal im Monat ein ganzes Jahr lang den Birkenhof zu besuchen. Dort wird mit der pädagogischen Fachkraft Waltraud Ulber der Hof erkundet, selbst ein Gärtchen angelegt, gesät, geharkt und geerntet. Die Kinder schütteln Butter und backen Brot. Sie schrubben die Schweine und lernen Tiere und die Arbeit auf dem Hof kennen.



Wir bieten wöchentlich (immer donnerstags) ein **gesundes Frühstück** mit Produkten vom *Birkenhof* (Bio) an. Die Kinder helfen das Frühstück zuzubereiten und stellen es zu einem Buffet zusammen. So können sie bis zu 5 Jahre lang gesundes Obst, Gemüse, Vollkornbrot, Knäckebrötchen und Käse fühlen, riechen, schmecken und bei dem gemeinsamen Frühstück genießen.

Da wir ausgebildete *Sarah Wiener Genussbotschafterinnen* im Team haben, bieten wir den Kindern regelmäßig 1-mal jährlich mit 10 x 2 Stunden eine **Koch-AG** an und verwenden dort ausschließlich gesunde Lebensmittel vom *Birkenhof*.



Auch in der **Back-AG**, welche eben falls 10 x 2 Stunden angeboten wird, verwenden wir bevorzugt Vollkornmehl und Biozutaten vom *Birkenhof*, da unsere Kinder durch ihre Arbeit auf dem Hof wissen, wo diese Produkte erzeugt werden oder sie sogar selbst erzeugt haben. Beim Backen von Brötchen (auf dem Hof oder in der Kita) zum Beispiel mahlen sie die Körner vorher selbst und verarbeiten das Mehl zu Brötchen weiter.

## Kita mit BISS

Da uns auch die **Zahngesundheit** ein wichtiges Anliegen ist, putzen die Kinder am Mittag die Zähne, und wir reichen ihnen täglich **säure- und zuckerfreie Getränke**.

Der Arbeitskreis Zahngesundheit besucht die Kinder jährlich, um mit ihnen über gesunde Ernährung und die richtige Pflege der Zähne zu sprechen. Wir sind seit 2015 „**Kita mit Biss**“.



## **Zeitungs AG**

Ein Journalist kommt zu uns und erzählt von seiner Arbeit, wir arbeiten mit der Zeitung, besuchen die Siegener Zeitung und schauen uns im Technikmuseum eine alte Druckmaschine an.

## **"Expedition Natur" AG**

Wir spielen, basteln, bauen und experimentieren mit und in der Natur.

## **Sport Workshop**

Mit Freude bewegen, auch im Wasser.

## **Kreativer Kindertanz**

## **Musikschulangebot**

### 4.3 Exemplarischer Tagesablauf

Der Tagesablauf in unserer Kindertageseinrichtung wird jedes Jahr im Juni/Juli vom Gesamtteam geplant, wobei das Gruppenteam das alltägliche Geschehen im Detail organisiert und durchführt. Unser derzeitiges pädagogisches Konzept im Wochenrhythmus sieht wie folgt aus:

#### 4.3.1 Pädagogisches Konzept im Wochenrhythmus: Ü3

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:30 - 08:00	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst
08:00 - 10:00	Begrüßung; Freispiel mit Angebot in der (Gruppe)	Begrüßung; Freispiel mit Angebot in der (Gruppe)	Begrüßung; Freispiel mit Angebot in der (Gruppe)	Begrüßung; Freispiel mit Angebot in der (Gruppe)	Begrüßung; Freispiel mit Angebot in der (Gruppe)
10:00 - 10:30	Frühstückszeit auf Gruppenebene	Frühstückszeit auf Gruppenebene	Frühstückszeit auf Gruppenebene	Frühstückszeit auf Gruppenebene	Frühstückszeit auf Gruppenebene
10:30 - 12:15	Bewegung im Freien; Stuhlkreis	Bewegung im Freien; Stuhlkreis	Bewegung im Freien; Stuhlkreis	Bewegung im Freien; Stuhlkreis	Bewegung im Freien; Stuhlkreis
12:15- 13:00	Abholzeit	Abholzeit	Abholzeit	Abholzeit	Abholzeit
12:30	Mittagessen der Ü3-Kinder	Mittagessen der Ü3-Kinder	Mittagessen der Ü3-Kinder	Mittagessen der Ü3-Kinder	Mittagessen der Ü3-Kinder
13:00	Mittagsschlaf	Mittagsschlaf	Mittagsschlaf	Mittagsschlaf	Mittagsschlaf
14:00 - 16:00	Schulkindertreffen Vorlesetante Musikschule	Workshops: - Experimente - Kreativer Tanz - Arbeiten in und mit der Natur	Teamsitzung Lesekinder Grundschule Musikschule	Workshops: - Kochen - Backen - Turnen - Zeitungsprojekt	
16:00 - 16.30	Abholzeit	Abholzeit	Abholzeit	Abholzeit	Abholzeit

Auch dienstags in drei Blocks hintereinander:

- Experimente
- Kreativer Tanz
- Arbeiten in und mit der Natur

In den Schulferien finden keine Programme oder Workshops statt.

März 2019, Gabriele Oster

### 4.3.2 Pädagogisches Konzept im Wochenrhythmus: Waldgruppe

Sommerzeit, Winterzeit

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30 - 8:00 7:30 - 8:45	Treffen/Spielen im Ausweichraum				
8:00 Uhr 8:45 Uhr	Anziehen für den Wald				
8:15 - 8:35 9:00 - 9:20	Wanderung zum Waldgrundstück				
8:45 - 9:45	Freies Spiel im Wald				
9:45 - 10:05 9:20 - 10:00	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
10:05 - 11:15 10:00 - 11:15	Freies Spiel / Aktivitäten / Kreativangebot				
11:15 - 11:35 11:15 - 11:35	Abschlusskreis	Abschlusskreis	Abschlusskreis	Abschlusskreis Mittagessen	Abschlusskreis
11:35 - 12:00 11:35 - 12:00	Wanderung zum Familienzentrum				
12:00 - 12:15 12:00 - 12:15	Aus-/Umziehen, Hände waschen				
12:15 12:15	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen
Ab 12.45	siehe Ü3-Konzept Stammhaus				

### 4.3.3 Pädagogisches Konzept im Wochenrhythmus: U3

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30 - 9:00	Bringphase, Begrüßung, Freispiel	Bringphase Begrüßung, Freispiel	Bringphase Begrüßung, Freispiel	Bringphase Begrüßung, Freispiel	Bringphase Begrüßung, Freispiel
9:30	Gemeinsame Frühstückszeit	Gemeinsame Frühstückszeit	Gemeinsame Frühstückszeit	Gemeinsame Frühstückszeit	Gemeinsame Frühstückszeit
ca. 10:00	Wickelzeit	Wickelzeit	Wickelzeit	Wickelzeit	Wickelzeit
10:40	Frischluftpause	Frischluftpause	Frischluftpause	Frischluftpause	Frischluftpause
11:00	Gemeinschafts- fördernde Aktivitäten				
11:30	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen
12:15 - 13:00	Abholzeit für 35 Std. Kinder				
12:00	Schlafenszeit	Schlafenszeit	Schlafenszeit	Schlafenszeit	Schlafenszeit
15:00	Nachmittagssnack	Nachmittagssnack	Nachmittagssnack	Nachmittagssnack	Nachmittagssnack
bis 16:30	Freispielzeit	Freispielzeit	Freispielzeit	Freispielzeit	Freispielzeit

#### 4.3.4 Konzeption U3 Gruppe

Glühwürmchengruppe: bis zu 11 Kinder von 1 - 3 Jahren

Unsere Arbeit in der U3-Gruppe orientiert sich sehr stark am Kind. Wir lernen die Kinder in den ersten Wochen kennen und entwickeln aus diesen Kenntnissen unsere Arbeit.

Unser Tagesablauf ist somit flexibel, wobei das gemeinsame Frühstück sowie das angelieferte Mittagessen (zum Teil aus organisatorischen Gründen) zeitlich feststehende Punkte im Tagesablauf sind.

Um eine optimale Betreuung für die Kinder zu leisten, ist ein enger Austausch mit den Erziehungsberechtigten hilfreich.

##### Tagesablauf:

7:30 Uhr – 9:00 Uhr **Bringphase:** In diesem Zeitraum können die Kinder in unsere Einrichtung gebracht werden.

9:30 Uhr **Gemeinsames Frühstück**

- Tischregeln
- Individuelle Hilfe durch die Erzieherin
- Förderung der Selbstständigkeit beim Frühstück

ca. 10 Uhr Wickelzeit (oder individuelle Wickelzeit)

7:30 – 13.00 Uhr **Freispielzeit:** Jedes Kind hat die Möglichkeit seinen Spielort, seine Spielpartner und seine Spieldauer selbst zu bestimmen.



In dieser Zeit begleiten wir die Kinder als Beobachter und aktiver Mitspieler. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Lernprozesse der Kinder zu begleiten und zu unterstützen.

### Frischluftpause im U3-Außengelände:

- *Förderung der Grobmotorik:*  
Klettern, Rutschen, Krabbeln über Hindernisse  
(z. B. Sandkastenumrandung)
- *Förderung der Wahrnehmung:*  
Ertasten verschiedener Materialien und Oberflächen:  
Sand , Blätter, etc.
- *Außengeräusche wahrnehmen:*  
Vögel, Eisenbahn, etc.
- *Visuelle Wahrnehmung:*  
Die Kinder beobachten andere Kinder im Spiel,  
Blätter im Wind etc.



- *Förderung der Sprache:*  
Erzieherin benennt Gegenstände und beschreibt Situationen.  
„Guck mal, der Frederik rutscht die Rutsche herunter.“
- *Gesundheitlicher Aspekt:*  
Das allgemeine Wohlbefinden wird positiv unterstützt durch  
Tageslicht, frische Luft, Bewegung etc.

Zeit für gemeinschaftsfördernde Aktivitäten:

**Stuhlkreis:** Lieder, Fingerspiele, Bewegungsspiele, etc.

Durch die großen räumlichen Gegebenheiten haben wir die Möglichkeit, im Gruppenraum gezielte Turnangebote in einer Kleinstgruppe anzubieten:

- Bewegungsgeschichte, Bewegungsbausteine, Turnen mit Kuscheltieren, etc.
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten, z. B. Waffeln backen
- Kreative Gemeinschaftsarbeiten, z. B. Gestalten des Gruppenraumfensters
- Gemeinsames Frühstück
- Feste und Feiern der gesamten Einrichtung
- Geburtstagsfeier der Kinder

11:30 Uhr

**Mittagessen** oder den Bedürfnissen des Kindes angepasst.  
Warme Mahlzeit (wird angeliefert) oder fertige Kleinkindnahrung (Gläschen etc.)

12:15 Uhr – 13:00 Uhr

**Abholzeit:** Kinder, die nicht über Mittag betreut werden, können in diesem Zeitraum abgeholt werden.

**Schlafen:**

- nach dem Mittagessen im eigenen U3-Schlafrum
- Wickeln vor und nach dem Schlafen
- eigenes Kita-Bett (Gitterbett oder Kleinkindbett)
- Schlafzeiten der Kinder nach individueller Absprache mit den Erziehungsberechtigten (auch vormittags).

Nachmittagsbetreuung 35- bzw. 45-Stunden-Bucher:

- Freispiel
- Nachmittagssnack (wird von zu Hause mitgebracht)

Eingewöhnungsphase: Eingewöhnung nach dem *Berliner Modell*: Eine Bezugsperson begleitet das Kind in den ersten Kita-Tagen. Nach Absprache mit der Erzieherin kann diese Zeit verkürzt bzw. beendet werden.

Zusammenarbeit mit den Eltern:

- Elterngespräche nach Vereinbarung in den Nachmittagsstunden
- Tür- und Angelgespräche (z. B. Austausch „Wie hat mein Kind geschlafen?“)
- Elternabende
- Feste und Feiern

#### 4.3.5 Konzeption Waldgruppe

Die Waldgruppe ist mit 20 Kindern belegt (Gruppenform III). Aufgenommen werden Kinder, die bis zum 1.11. des Aufnahmejahres das dritte Lebensjahr erreicht haben. In Ausnahmefällen ist nach Absprache eine frühere Aufnahme möglich. 3 Fachkräfte und Praktikanten begleiten die Kinder täglich in den Wald.

**Sommerzeit:** Die Kinder laufen um 8:15 Uhr in den Wald, um 11.45 Uhr zurück.

**Winterzeit:** Die Kinder laufen um 8:45 Uhr in den Wald, um 11.45 Uhr zurück.

Das sonnige Waldgrundstück liegt einen Kilometer vom Familienzentrum Galileo entfernt und grenzt an eine große Wiese. Dort befindet sich ein ca. 3 m x 8 m großer Bauwagen.

##### **Innenausstattung des Bauwagens:**

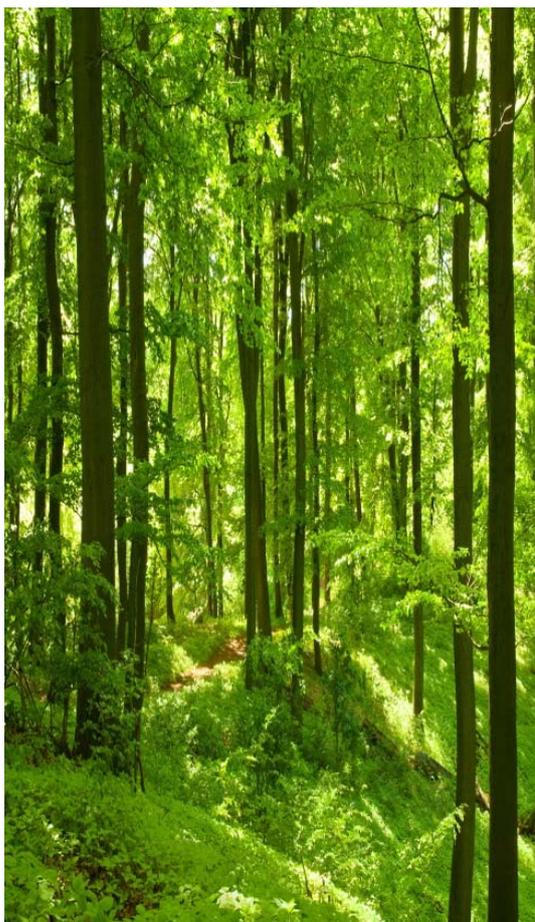
- ✓ Abgeschlossener Toilettenraum (Bio-Toilette)
- ✓ Sitztruhen für 20 Kinder und Erzieher
- ✓ Waschbecken
- ✓ Zweiplattenherd
- ✓ Garderobe
- ✓ Regale mit Eigentumskisten
- ✓ Regale für Materialien
- ✓ Gasheizung
- ✓ Licht

Die Waldgruppe ist dem **Stammhaus** angegliedert. Hier

- ✓ befindet sich der Ausweichraum für Tage mit Sturmwarnung;
- ✓ nehmen sie gemeinsam ihr Mittagsmahlzeit ein;
- ✓ putzen sie die Zähne;
- ✓ können sie Mittagsschlaf halten;
- ✓ können sie am Nachmittagsprogramm teilnehmen (Workshops ...);
- ✓ treffen sie sich mit Kindern aus den Stammhausgruppen;
- ✓ befinden sich die Infos für die Eltern im Garderobenbereich;
- ✓ werden die Kinder je nach Buchungszeit abgeholt;
- ✓ finden gemeinsame Themen-Elternabende und Veranstaltungen statt.

Die Waldkinder sind eingebunden in das Konzept der Einrichtung, d. h. sie können sich zu allen Angeboten (vormittags und nachmittags) im Stammhaus anmelden und teilnehmen:

- ✓ Konzert-, Theater-, Museumsbesuche;
- ✓ MINT-Veranstaltungen des Kreis Siegen-Wittgenstein, mit dem Gymnasium Wilnsdorf, der Universität Siegen;
- ✓ Workshops: Backen, Kochen, Zeitung, Sport, Haus der kleinen Forscher;
- ✓ Besuche der Lesetante und der Lesekinder;
- ✓ Arbeitskreis: Birkenhofkinder;
- ✓ Musikschule;
- ✓ Förderprogramme: „Kultur macht stark, Bündnis für Bildung“ vom Museum für Gegenwartskunst;
- ✓ und der Bibliothek Wilnsdorf.



„Stellen wir uns vor, wir müssen einige Kilometer über eine schnurgerade, ebene, hindernisfreie Betonbahn gehen. Am Ende der Strecke werden wir ermattet sein.

Wie anders wird es uns bei einer Wanderung durch den Wald ergehen!

Da sind verschlungene Pfade. Es geht über Stock und Stein. Wurzeln, Moos, dichtes Gebüsch, Rinnsale. Das Licht ist dämmrig. Du musst ganz Auge, ganz Ohr sein. Ganz Nase. Es duftet nach Waldkräutern und Waldboden. Seltsame Geräusche von überall her. Vogelstimmen. Am Ende des Weges sind wir erfrischt, fast wie neugeboren.

Was war geschehen?

Im Wald war ich mit Körper, Seele und allen Sinnen voll beansprucht, überall kleine mit Hindernissen verbundene Wagnisse. Auf der risikolosen Betonbahn forderte mich nichts heraus. Ich hatte nichts zu bestehen. Ich war sozusagen überflüssig. Das ist es, was uns kaputt macht. Die Unterschlagung unserer Fähigkeiten. Wo kein Wagnis, da kein Gewinn. Wo kein Spiel, da kein Leben.“

Hugo Kükelhaus

### Tagesablauf der Waldgruppe „Mooswichtel“

**7:30 – 8:00 Uhr**

7:30 – 8:45 Uhr

#### Bringzeit und Spielen im Ausweichraum des Stammhauses

Die Kinder haben in ihrem Ausweichraum die Möglichkeit, Gesellschaftsspiele, mit verschiedensten Konstruktionsmaterialien alleine oder in Gruppen zu spielen, kreativ tätig zu werden, indem sie malen und basteln oder einen Webrahmen gestalten. Sie können Bilderbücher betrachten oder in der Hängematte entspannt den Tag beginnen.

**8:00 / 8:45 Uhr**

Gemeinsames Anziehen für den Wald im eigenen Garderobebereich.

**8:15 - 8:35 Uhr**

9:00 - 9:20 Uhr

#### Wanderung zum Waldgrundstück



8:45 – 9:45 Uhr

### Freies Spielen im Wald

Hier wählen die Kinder selbstständig ihre Spielbereiche, ihre Spielpartner und die Materialien. Sie können die verschiedensten Gegebenheiten des Waldes nutzen, spielen mit Wasser und Matsch, Gras und Erde oder Blätter, Stöcke und Blumen. In dieser Zeit begleiten wir die Kinder als Beobachter und aktive Mitspieler. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Lernprozesse der Kinder zu begleiten und zu unterstützen.



9:45 – 10:05 Uhr  
9:20 – 10:00 Uhr

### Frühstück im Wald

In der Regel bringen die Kinder im eigenen Rucksack ihr Frühstück von zu Hause mit. Neben einer reichlich mit gesundem Brot gefüllten Dose bringen die Kinder Wasser oder ungesüßte Tees in ihren Flaschen mit. Nicht nur im Sommer ist auf Süßes im Wald zu verzichten. Es empfiehlt sich, gerade in den Wintermonaten ein wärmendes Getränk mitzugeben.

Immer donnerstags nehmen wir gemeinsam ein gesundes Frühstück ein. Im Vorfeld wird abgesprochen, wer was von zu Hause, schon vorbereitet, mitbringen möchte. Im Wald werden die reich gefüllten Brotdosen zum Buffet zusammengestellt, so dass sich jeder bedienen kann.

An Geburtstagen machen wir gerne eine Ausnahme und freuen uns über Naschereien zum Frühstück.



**10:05 – 11:15 Uhr**

10:00 – 11:15 Uhr

### Freies Spiel / Aktivitäten / Kreativangebote

Freies Spielen und Bewegen auf dem Waldgrundstück - z. B. Klettern, Rutschen, Krabbeln und über Hindernisse springen (z. B. Baumstämme und Wurzeln) - ist die beste Förderung der Grob- und Feinmotorik, der Sprachentwicklung, der sozial-emotionalen Reife und vielem mehr.



Angebote von verschiedenen, auf den Wald abgestimmten Bewegungsspielen wie z. B. „Vogelnest“, die Zeit für gemeinsame Spaziergänge, gezieltes Gestalten mit verschiedenen Materialien, Werfen und Bauen - all das gehört zu unserem täglichen Angebot.

Die Förderung der Wahrnehmung findet auf vielfältige Weise statt, z. B. durch das Erasten von verschiedenen Materialien und Oberflächen der Natur wie Blätter, Rinde, Erde usw.

Das Wahrnehmen der Außengeräusche wie dem Wind in den Bäumen, das Singen der Vögel, dem Rascheln der Blätter unter den eigenen Füßen, .... all dies fördert die taktile, die visuelle Wahrnehmung, das Gleichgewicht, die körperliche und seelische Gesundheit und das Selbst-bewusstsein.

Die Förderung der Sprache findet - wie im Stammhaus - auf vielfältigste Weise statt: Es wird fortwährend miteinander kommuniziert, schon bei der Begrüßung und im Tagesablauf, im Morgenkreis steht das Singen von Liedern, das Sprechen von Reimen, das Abzählen der anwesenden Kinder, das Nacherzählen von Geschichten, Kennengelerntem und Wiedergeben von Wissen und Infos zu aktuellen Themen im Vordergrund.

### Gemeinsame Aktivitäten:

Kreativangebote, Basteln mit Naturmaterialien (z. B. Gestalten von Mandalas für den Galileo-Kalender, Gesichter gestalten, Laternen basteln mit Naturmaterialien und Basteln von Tieren zu verschiedenen Themen.)



### **Schulkinderangebote:**

Jeden Dienstag (außer in der Ferienzeit) findet ein extra zugeschnittenes Programm für die Schulkinder statt. Auf der Basis der Natur lernen die Kinder spielerisch Zahlen, Buchstaben und Formen kennen. Sie können diese aktiv betrachten und erfassen, mit gezielten Spielen wird Lernen in der Natur kinderleicht.

Auch können die Waldkinder an allen Sonderaktionen der Kinder/Schulkinder des Stammhauses teilnehmen, z. B. Besuche der Museen in Siegen, Wilnsdorf, Freudenberg, Konzerte, Theater, verschiedenste AG's, z.B. Kochen und backen nach Sarah Wiener, Zeitungs-AG, Sport-AG, Haus der kleinen Forscher, MINT-Veranstaltungen mit Gymi oder Uni. Diese finden oft nachmittags statt oder wenn morgens, dann bleiben die Waldkinder, welche teilnehmen möchten, im Stammhaus.

#### **11:15 – 11:35 Uhr      Abschlusskreis**



Der Abschlusskreis findet im Bauwagen oder auf den Baumstämmen statt mit Singen von Liedern, Finger- und Kreisspielen; Wiederholen von Gesprächs-themen, Erarbeiten von Informationen zu Themen, gemeinsamem Erarbeiten von Regeln für unser Zusammensein im Wald.

Das Feiern von Geburtstagen mit Singen und Spielen, Anzünden der Geburtstags -kerzen und Geburtstagswünsche mit Seifenblasen in die Luft pusten, findet immer im Abschlusskreis statt.

Die Kinder der Waldgruppe feiern im gewohnten Rahmen, ähnlich wie in der Kita, ihren Geburtstag und freuen sich über einen besonderen Tag, an dem sie im Mittelpunkt stehen. Sie bekommen Geschenke von der Einrichtung und gute Wünsche von Erzieherinnen und ihren Waldfreunden überreicht.

#### **11:35 – 12:00 Uhr      Wanderung zurück in die Kita**

Wir gehen gemeinsam zurück. Anschließend beginnende Abholphase.

#### **12:00 – 12:15 Uhr      Aus- und Umziehen, Hände waschen**

#### **12:15 Uhr              Mittagessen**

Alle angemeldeten Kinder fürs Mittagessen nehmen nun ihre warme Mahlzeit gemeinsam in unserem Ausweichraum ein.

Besonderheiten: Bei Unwetterwarnung ab Warnstufe **Orange** und besonderen Festen (z. B. Karneval) bleiben die Kinder der Waldgruppe in der Einrichtung.

Dort bietet ihnen der Ausweichraum ähnliche Rahmenbedingungen wie den Kindern des Stammhauses, so dass sie ihnen in nichts nachstehen.



## 5. Familienzentrum Galileo Oberdielfen

### 5.1 Leitgedanken unserer pädagogischen Arbeit

Unsere Tageseinrichtung für Kinder bietet Platz für 65 Kinder, die in drei Gruppen eingeteilt sind. Je nach Alter werden die Kinder in unserer Einrichtung in Gruppenform I oder Gruppenform III eingeteilt.

Orangene und grüne Gruppe	Gruppenform I:	20 Kinder zwischen 2 - 6 Jahren
Gelbe Gruppe	Gruppenform III:	25 Kinder zwischen 3 - 6 Jahren

In beiden Gruppen besteht die Möglichkeit, Kinder mit erhöhtem Förderbedarf aufzunehmen.

Der gesteigerte Medienkonsum (Fernsehen, Computer und Videospiele) und durch die veränderten Umweltbedingungen (z. B. weniger Kinder, Unverständnis der Anwohner und mehr Verkehr) ist es vielen Kindern nicht mehr möglich, frei und selbstbestimmt zu spielen.



Auch Kinder aus bildungsnahen Gesellschaftsschichten sind zunehmend betroffen von mangelnden Bewegungserfahrungen. Daraus entsteht die Zielsetzung, den Bewegungsmangel auszugleichen, Kindern fehlende Erfahrungen zu ermöglichen und dem Bewegungsmangel vorzubeugen. Die Bewegungserziehung ist grundlegend verankerter Bestandteil unseres pädagogischen Gesamtkonzepts/Handlungsrahmens, welcher vom Leitbild des situationsbezogenen Ansatzes geprägt ist.

Dabei sehen wir die Bewegungserziehung integriert in einer ganzheitlichen Erziehung.

### Stellenwert der Bewegungserziehung

Die Bewegungserziehung ist in unserem Tagesablauf fest eingebunden.

Dies wird deutlich in der praktischen Umsetzung der Bewegungserziehung, sowohl in den geplanten Angeboten wie auch in den Freispielzeiten (tägliche Aufenthalte im Freien, geplante Aktionen wie Fahrzeugtag, Waldtage, Turntage, Musik- und Tanzaktionen, Aerobic, bewegungsorientierte Feste usw.).



## Bewegungserziehung und Elternarbeit

Im Rahmen unserer regelmäßigen Elternabende werden den Eltern die Ziele, Bedeutung und die Inhalte der Bewegungserziehung nähergebracht. Durch die Präsentation der praktischen Inhalte unserer täglichen Arbeit wollen wir den Eltern auch Ängste nehmen. In einem bewegungsorientierten Kindergarten ist nicht alles den sportlichen Aktivitäten untergeordnet, sondern diese fügen sich in die vielfältigen Aktionen eines Kindergartenabends ein.

## Dokumentation

Entsprechend den Vorgaben der Bildungsvereinbarung mit dem Land Nordrhein-Westfalen besteht die Verpflichtung, Bildungsarbeit zu dokumentieren. Wir verstehen die Bewegungserziehung als Bildungsarbeit, und diese wird beständig dokumentiert.

## Bewegungsräume

Unsere Einrichtung verfügt über einen großen Flur mit Bewegungsmöglichkeiten, zwei täglich zu benutzende Mehrzweckräume und eine Turnhalle.

Den Kindern steht eine Vielzahl an bewegungsfördernden Materialien zur Verfügung.

**Musik und Tanz** sind ebenso feste Bestandteile der Angebote im Turnraum wie auch in den Gruppenräumen. Dort gibt es den Bedürfnissen der Kinder entsprechend Nischen und Ecken, die Platz bieten für **Rollenspiele, Bewegung und Entspannung**.



Zum Außengelände unserer Einrichtung gehören neben dem großen Spielplatz ein Innenhof und ein Hof. Alle Bereiche des Außengeländes bieten den Kindern eine Vielzahl an Bewegungsmöglichkeiten.

---

## Der Tagesablauf und Bewegungserziehung

Leitbild ist die Freude an der Bewegung und Freude an der körperlichen Aktivität. Neben regelmäßig angeleiteten Bewegungsangeboten werden entsprechend dem situationsbezogenen Ansatz spontane Bewegungsideen aufgegriffen und umgesetzt.

Bewegungserziehung beinhaltet aber nicht nur Aktivität sondern auch Ruhe und Entspannung im Tagesablauf. Grundsätzlich müssen im Tagesablauf/Jahresplan folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Bewegung im Freispiel
- angeleitete Bewegungsangebote
- Förderung von Kindern mit mangelnden Bewegungserfahrungen
- Bewegungsprojekte und evtl. integratives Arbeiten, falls Kinder mit Behinderung in der Gruppe aufgenommen sind.

## Team Bewegungserziehung

Die Bewegungserziehung und die Nutzung der sich bietenden Möglichkeiten finden bewusster statt und werden beständig im Erzieherteam thematisiert. Das betreuende Personal trägt durch regelmäßige Teilnahmen an Fortbildungen zur Erhaltung eines hohen Qualitätsstandards bei.

## Sozialverhalten

In der Gruppe angenommen zu sein mit all seinen Interessen und Bedürfnissen, mit all seinen Neigungen und Schwächen schenkt Vertrauen, Sicherheit und die Möglichkeit, sich in Auseinandersetzungen auf neue Konfliktlösungen einzulassen. Um dies zu ermöglichen ist es wichtig, soziale Kompetenz zu entwickeln, z. B. durch:

- Einhalten von Regeln
- Achtung der Persönlichkeit des Anderen (Rücksicht)
- Durchsetzungsvermögen
- Konfliktfreudigkeit
- Austausch von Gefühlen
- Hilfsbereitschaft
- Konfliktfähigkeit
- Selbstverantwortung
- Eigen- und Fremdwahrnehmung

Durch den täglichen Umgang mit dem einzelnen Kind und der ganzen Gruppe hat das Kind die Möglichkeit, diese Fähigkeiten zu entwickeln.

## Kreativität

Spiel ist ein zentrales Feld der kindlichen Eigenkonstruktion. Kinder konstruieren spielend soziale Beziehungen, Geschichten, Dinge. Kinder brauchen eine Umgebung, die genügend vielfältige Anregung und Spielräume für Spiel allein und mit anderen bietet sowie Erwachsene, die auf konstruktive Leistungen der Kinder vertrauen und sie nicht dadurch stören, dass sie glauben, sie müssten sie verbessern.



### 5.2 Projekte, Angebote, Workshops

wird von OD nachgereicht

### 5.3 Exemplarischer Tages- und Wochenablauf

Jeden Morgen kommen die Kinder zwischen 7:00 Uhr und 9:00 Uhr in den Kindergarten. Da in dieser Zeit ein ständiges Kommen und Gehen ist, beginnt der Morgen mit dem **Freispiel**. In der Freispielphase dürfen sie Spielort, Spielmaterial und Spielpartner frei wählen.

Während des Freispiels findet das **gleitende Frühstück** statt. Die Kinder können entscheiden, wann und mit wem sie frühstücken möchten. (Zwischendurch werden sie immer wieder daran erinnert.)

Bei Geburtstagen, dem „Gesunden Frühstück“ (einmal in der Woche) und an Koch- und Backtagen (einmal im Monat) essen wir gemeinsam. In der Freispielzeit finden neben dem freien Malen und Basteln auch angeleitete Angebote statt (z. B. Bilderbuchbetrachtungen, Verklänglichungen, Falt- und Schneidearbeiten, hauswirtschaftliche Tätigkeiten ...).



Nach der Freispielphase und dem gemeinsamen Aufräumen beginnt der Aufenthalt im Freien (Hof, Spielplatz, Innenhof) bzw. bei schlechtem Wetter in der Turnhalle. Dort können sich alle Kinder austoben, klettern, schaukeln u.v.m.

Im Stuhlkreis werden wichtige Dinge besprochen, Geschichten gelesen, Bilderbücher angeschaut, neue Spiele gelernt, Lieder gesungen, Fingerspiele durchgeführt, Kindertänze erlernt usw.



### Tagesablauf:

07:00 - 10:45 Uhr	Freispiel im Wechsel mit Angeboten und Aktivitäten (z. B. Projekte, Spaziergänge, Spielen auf dem Außengelände)
09:15 - 09:25 Uhr	Morgenkreis
07:30 - 10:45 Uhr	gleitendes / gemeinsames Frühstück
10:45 - 12:40 Uhr	Aufenthalt im Freien
12:45 - 13:15 Uhr	Mittagessen
13:30 – 14:00 Uhr	Mittagsruhe / Ruhephase
	Nach dem Zähneputzen gehen die „kleineren Kinder“ in den Schlafrum zur Ruhephase. Hier können die Kinder nach Bedarf auch schlafen. Die „Größeren“ beschäftigen sich während der Mittagsruhe (bis ca. 14:00 Uhr) leise im Gruppenraum, um etwas zur Ruhe zu kommen. Es werden Mandalas, Vorleserunden oder Geschichten-CDs angeboten.
14:00 Uhr	Freispiel, Spielen auf dem Außengelände

Die Kinder, die nicht im Kindergarten essen, werden zwischen 12:00 - 13:00 Uhr abgeholt.

Die Zeiten weichen bei Geburtstagen, Turntagen, "gesundem Frühstück", Waldtagen und situationsbezogenen Anlässen ab!

### Wochenablauf

An festgelegten Tagen finden folgende Aktivitäten statt:

- Gesundes Frühstück, Kochen, Backen
- Waldtag
- Bewegungsbaustelle / Bewegungsaktion (3-mal wöchentlich)
- U4-Turnen
- Aerobic
- Schulkindertreff (jeden Mittwoch um 13:30 Uhr)
- Musikschule
- Wechselnde Kreativangebote
- Faustlos
- Stuhl- und Singkreise
- Sing- und Tanzkreis mit allen Kindern (jeden Montag um 9:15 Uhr)

## 6. Öffnung nach innen

### 6.1 Elternarbeit

#### 6.1.1 Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Eltern sind unsere wichtigsten Partner bei der Förderung und Erziehung der Kinder. Deshalb wünschen wir den regen Informationsaustausch

- über persönliche Gespräche,
- über Briefe,
- über unsere Info-Pinnwände,
- über Elternabende,
- über gemeinsame Veranstaltungen,
- über tägliche Kontaktgespräche,
- über die aktive Mitarbeit bei uns in der Kindertageseinrichtung.



Elternmitarbeit ist von großer Bedeutung, um gemeinsam die bestmöglichen Voraussetzungen für die Entwicklung der Kinder zu schaffen. Wir sind jederzeit bereit Gespräche zu führen. Alle Eltern können nach Absprache mit der Gruppenleitung in der jeweiligen Gruppe hospitieren. Die Teams des DRK Familienzentrums Galileo Ober- und Niederdielfen freuen sich auf eine bereichernde und aktive Zusammenarbeit.

Wir bieten regelmäßig Elternabende zu pädagogischen Themen wie:

- Umgang mit modernen Medien
- Gewalt unter Gleichaltrigen
- Gesunde Ernährung
- Alternative Heilmittel
- Entspannungsabende für Erwachsene
- Thema „Trocken werden“ ...

#### 6.1.2 Elternbeirat / Rat der Tageseinrichtung

Zu Beginn jedes Kita-Jahres findet die Elternbeiratswahl statt. Der Elternbeirat arbeitet auf der Grundlage des KiBiZ und hat Beratungs- und Informationsfunktion. Der gewählte Elternbeirat unterstützt die Tageseinrichtung in ihrer Arbeit.

### 6.2 Qualitätssicherung

#### 6.2.1 Konzeption

Diese Konzeption wird ständig auf ihre Aktualität geprüft, weiterentwickelt, verändert und ergänzt. Neue pädagogische Erkenntnisse, Qualitätsentwicklungen, Ideen der Fachkräfte und veränderte Rahmenbedingungen fließen dabei mit ein.

## 6.2.2 Mitarbeiterqualifizierung

Für eine professionelle pädagogische Arbeit führt die Leitung und die Geschäftsführung regelmäßig eine Reflektion und Überprüfung der methodischen Arbeit durch.

Um unsere Standards weiter zu verbessern, besuchen die Mitarbeiter/innen regelmäßig Fortbildungen.

In regelmäßigen Abständen finden Treffen der Lenkungsgruppe, der Leitungen aller DRK-Kindertageseinrichtungen, des DRK-Frauenvereins Wilnsdorf e.V. und die Leitungen der 16 Einrichtungen des DRK-Kreisverbandes Siegen zum kollegialen Austausch statt.

Eine gute Teamarbeit ist für uns Voraussetzung, um eine optimale Arbeit sowohl im pädagogischen als auch im organisatorischen Bereich leisten zu können.

Der organisatorische Ablauf innerhalb der Einrichtung wird durch den Dienstplan geregelt. Die Zuständigkeiten und Aufgabenbereiche ergeben sich aus der Funktion und der Stellenbeschreibung der Mitarbeiter/innen.

Über die Regelgruppenarbeit hinaus ist das Team auf enge Zusammenarbeit und ständigen Informationsaustausch angewiesen. Die Absprachen dienen dazu, allgemeingültige Regeln abzustimmen, den Kindern eine optimale Betreuung zukommen zu lassen und gewährleisten zusätzlich eine umfassende und multiprofessionelle Rückmeldung an die Eltern zur Entwicklung ihrer Kinder.

Das Team bedient sich folgender Besprechungsformen:

- |                        |   |
|------------------------|---|
| <b>Großteam</b>        | Alle pädagogischen Mitarbeiter/innen treffen sich jede Woche zu einer Großteamsitzung, in der interne Vorgänge gruppenübergreifend besprochen werden. Themen: <ul style="list-style-type: none"><li>➤ Planung von Festen, Ausflügen, etc.;</li><li>➤ Aufgabenverteilung, Dienstplanabsprachen;</li><li>➤ Fallbesprechungen;</li><li>➤ Zusammenarbeit mit Elternbeirat;</li><li>➤ Reflexion von Fortbildungen;</li><li>➤ Vorbereitung von Elternabenden.</li></ul> |
| <b>Gruppenteam</b>     | Das Kleinteam einer Gruppe bespricht sich wöchentlich für etwa zwei Stunden, ebenfalls ohne Kinder. Themen: <ul style="list-style-type: none"><li>➤ Wochenplanung;</li><li>➤ Vorbereitung und Durchführung von Elterngesprächen;</li><li>➤ Reflexion der Gruppenarbeit;</li><li>➤ Fallbesprechungen;</li><li>➤ Planung von Angeboten und Festen.</li></ul>  |
| <b>Konzeptionstage</b> | Wir nutzen zwei Schließungstage, um konkrete und aktuelle Themen ohne Zeitdruck zu regeln. <ul style="list-style-type: none"><li>➤ Konzeptentwicklung und Überarbeitung;</li><li>➤ Konfliktregelung / Teamentwicklung;</li><li>➤ Gespräche mit Fachdiensten;</li><li>➤ Referentenvorträge.</li></ul>  |

---

**Lenkungsgruppe:** Sie trifft sich monatlich, um Angebote des Familienzentrums zu organisieren und zu koordinieren, zu reflektieren und sich evtl. neuen Gegebenheiten von ihrem Angebot anzupassen.

**Großtreffen der Kooperationspartner:** Ein großes Treffen mit den Kooperationspartnern findet einmal jährlich statt.

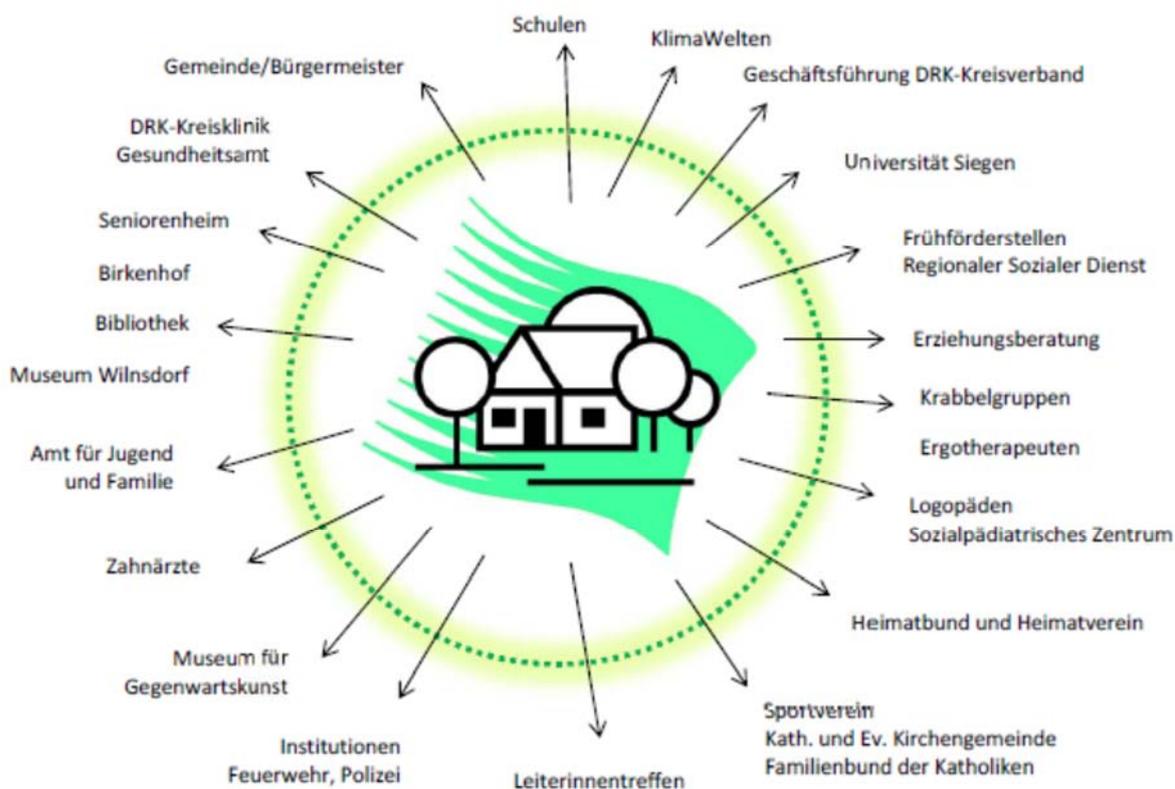
### **6.2.3 Ausbildungsmöglichkeiten**

Um die berufliche Orientierung des Nachwuchses in pädagogischen Berufen zu fördern, beschäftigen wir je nach unseren aktuellen Möglichkeiten Praktikanten in der Ausbildung zu Erzieherinnen/Erzieher, Kinderpflegerinnen/Kinderpfleger sowie Schnupperpraktikantinnen und -praktikanten aus Haupt- und Realschule und Fachoberschulen.

## 7. Öffnung nach außen

### 7.1 Vernetzung

Wir sind Teil eines funktionierenden Netzwerkes professioneller Beratungsangebote und sozialer Einrichtungen, Kultureinrichtungen. Dieses Netzwerk nutzen wir zum Wohle unserer Kinder und deren Eltern. Wir arbeiten eng und vertrauensvoll mit folgenden pädagogischen Fachdiensten, Behörden und Institutionen zusammen:



### 7.2 Öffentlichkeitsarbeit

Unser Familienzentrum Galileo Dielfen nimmt einen wichtigen Platz in der sozialen Infrastruktur unserer Gesellschaft ein und steht somit im öffentlichen Leben.

Wir leisten professionelle, pädagogische Arbeit und zeigen dies in der Öffentlichkeit. Unser Auftreten in der Öffentlichkeit trägt dazu bei, unseren Stellenwert zu verbessern, unsere Arbeit transparent zu gestalten, zu informieren und über uns zu berichten.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört für uns auch:

- Konzeption
- Pressearbeit
- Elternbriefe und Aushänge
- Elternabende
- Informationsabende zu Fachthemen
- Öffnung unseres Familienzentrums für eine breite Öffentlichkeit (z.B. Feste, Tag der Offenen Tür usw.)
- Besuche von öffentlichen Institutionen
- Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen und Vereinen
- eine positive Ausstrahlung unseres Teams

### 7.3 Impressum

#### **DRK Familienzentrum Galileo Niederdielfen**

Einrichtungsleitung:  
Frau Gabriele Oster

Adresse: Au graben 13, 57234 Wilnsdorf  
Telefon: 0271/39 06 93  
Fax: 0271/39 06 93  
E-Mail: [kiga.niederdielfen@drk-siegen-wittgenstein.de](mailto:kiga.niederdielfen@drk-siegen-wittgenstein.de)



#### **DRK Familienzentrum Galileo Oberdielfen**

Einrichtungsleitung:  
Frau Miriam Brombach-Vitt

Adresse: Oranienstraße 6, 57234 Wilnsdorf  
Telefon: 02739/47262  
E-Mail: [kiga.oberdielfen@drk-siegen-wittgenstein.de](mailto:kiga.oberdielfen@drk-siegen-wittgenstein.de)



---

## 8. Glossar

Berliner Eingewöhnungsmodell	Das Berliner Eingewöhnungsmodell nach infans (Laewen, Andres & Hedevari 2003) stützt sich auf die Bindungstheorie von John Bowlby. Die Grundlage des Modells ist die Beachtung der Bindung des Kindes an seine Mutter und der unterschiedlichen Bindungsqualitäten. In der Regel werden mit der Anwendung des Berliner Eingewöhnungsmodells ein bis ca. drei Wochen für die Eingewöhnung eines Kindes benötigt. Vielfältige Infos im Internet abrufbar.
Birkenhof Wilgersdorf	Der Birkenhof ist ein biologisch dynamisch bewirtschafteter Hof in Wilgersdorf am Fuße des Rothaarsteigs. Weitere Infos unter <a href="http://www.birkenhof-siegerland.de">www.birkenhof-siegerland.de</a> .
BISC	Abkürzung für "Bielefelder Screening" zur Früherkennung von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten für Vorschulkinder.
KiBiz	Kinderbildungsgesetz: Das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern
MINT	Unterrichts- und Studienfächer aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik
Sarah Wiener	Sarah Wiener: eine deutsch-österreichische Unternehmerin, Fernsehköchin, Autorin und Politikerin. Stiftungsgründerin der Initiative "Ich kann kochen!" für praktische Ernährungsbildung von Kita- und Grundschulkindern